

# Sicherheits- bericht

## Teil 1: Verkehrsunfallbilanz



# 2024



Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des  
Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Stand: März 2025

**Herausgeber:**

Polizeipräsidium Ludwigsburg

Friedrich-Ebert-Straße 30

71638 Ludwigsburg

Mail: [ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de](mailto:ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de)

Tel.: 07141 18-5010

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ</b> .....	4
MINIMALER ANSTIEG DER VERKEHRSUNFALLZAHLEN – UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN WEITER RÜCKLÄUFIG .....	4
UNFALLFOLGEN .....	5
WENIGER UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN – GLEICHZEITIG MEHR SCHWERVERLETZTE UND VERKEHRSTOTE .....	5
VERKEHRSUNFÄLLE MIT SACHSCHADEN .....	9
UNFALLURSACHEN.....	10
FEHLER BEIM ABBIEGEN, WENDEN UND RÜCKWÄRTSFAHREN BILDEN HAUPTUNFALLURSACHE .....	10
VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOL- UND DROGENEINFLUSS.....	12
UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN .....	14
LKW-UNFÄLLE .....	19
FAHRRAD-UNFÄLLE.....	21
FUßGÄNGER-UNFÄLLE .....	26
RISIKOGRUPPEN.....	28
KINDER (0 BIS 13 JAHRE).....	28
JUNGE ERWACHSENE (18 BIS 24 JAHRE) .....	31
ÄLTERE MENSCHEN (AB 65 JAHRE) .....	35
VERKEHRSUNFALLFLUCHT .....	39
HOHER SCHADEN DURCH UNFALLFLUCHT .....	39
VERKEHRSÜBERWACHUNGSMABNAHMEN.....	40
ALKOHOL .....	40
ILLEGALE DROGEN UND ANDERE BERAUSCHENDE MITTEL.....	40
GESCHWINDIGKEIT .....	40
MOBILTELEFON, SICHERHEITSGURT, KINDERSICHERUNG .....	41
ÜBERWACHUNG DER RETTUNGSGASSE.....	41

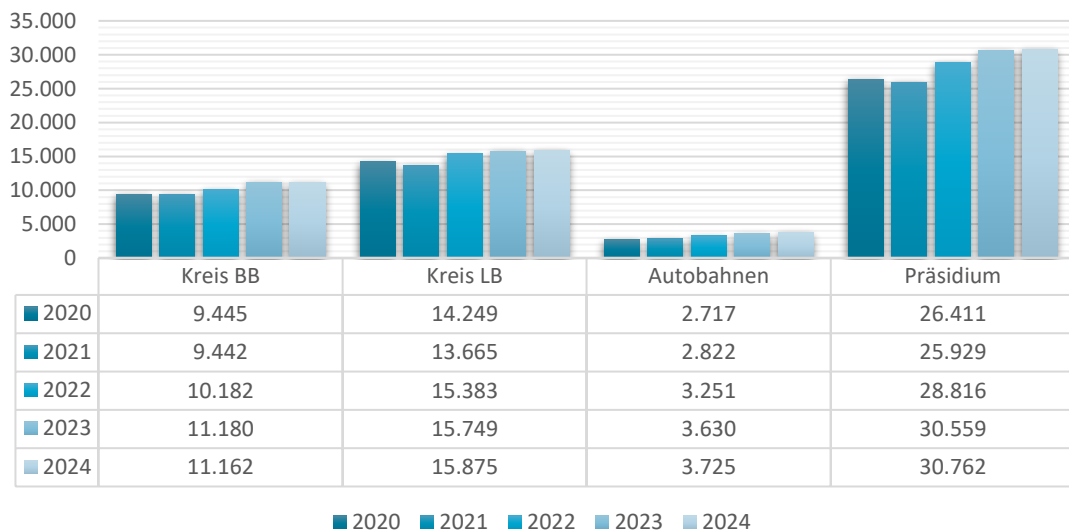
## TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ

### MINIMALER ANSTIEG DER VERKEHRSUNFALLZAHLEN – UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN WEITER RÜCKLÄUFIG

Für das Jahr 2024 verzeichnete das Polizeipräsidium Ludwigsburg in seinem Zuständigkeitsbereich einen minimalen Anstieg der Verkehrsunfallzahlen. Insgesamt wurden 30.762 Verkehrsunfälle registriert. Zum Vorjahr ergab sich somit ein Anstieg um + 0,6%.

Auf den untergeordneten Straßen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg ereigneten sich 27.037 Unfälle und weitere 3.725 auf den Bundesautobahnen, die durch das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreut werden. Landkreisübergreifend handelt es sich hierbei um die BAB 8 zwischen den Anschlussstellen Heimsheim und Wendlingen, die BAB 81 zwischen den Anschlussstellen Mundelsheim und Rottenburg sowie die BAB 831.

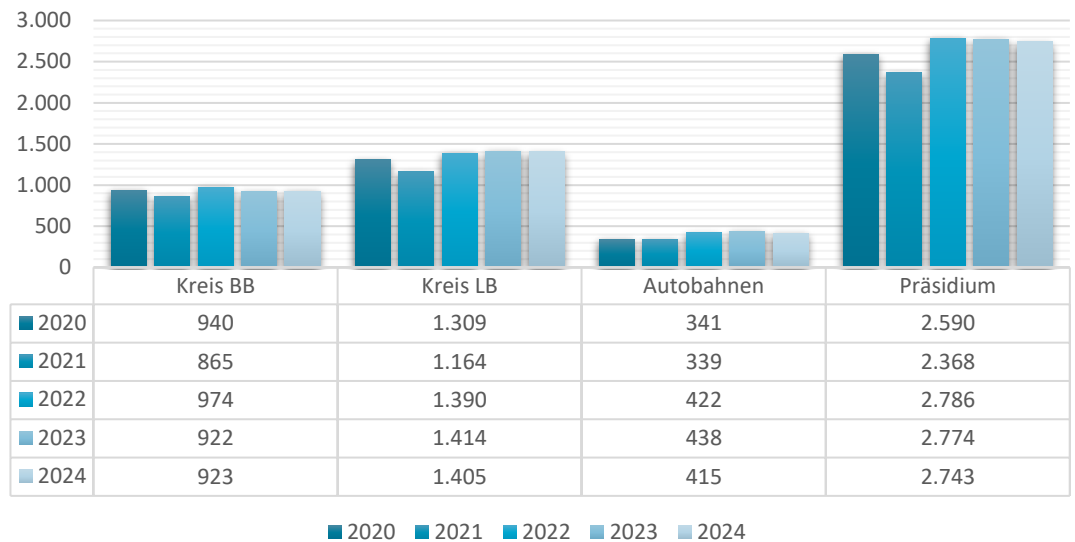
Entwicklung der Verkehrsunfälle insgesamt



## UNFALLFOLGEN

### WENIGER UNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN – GLEICHZEITIG MEHR SCHWERVERLETZTE UND VERKEHRSTOTE

Entwicklung Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Für das Jahr 2024 wurde eine dezente Steigerung der Verkehrsunfallzahlen insgesamt registriert. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden sank zugleich erneut und zwar um - 1,1% bzw. um 31 Unfälle.

Im Landkreis Böblingen wurde 1 Unfall (+ 0,1%) mehr im Vergleich zum Vorjahr registriert. Im Landkreis Ludwigsburg waren es - 0,6% weniger Unfälle, bei denen Personen verletzt wurden. Auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg konnte bei den Unfällen mit Verletzten eine Abnahme von - 5,3% festgestellt werden.

Bei den leicht verletzten Personen ergab sich eine Abnahme von - 2,8%, während bei den schwer verletzten Personen ein Zuwachs von + 5% zu verzeichnen war.

Die Anzahl der getöteten Personen belief sich im Jahr 2024 auf 21, während im Vorjahr 19 Personen tödliche Verletzungen erlitten. Insgesamt verzeichnete das Polizeipräsidium 20 Verkehrsunfälle, die tödlich verliefen. Diese Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Unfälle erhöht.

Bei Betrachtung der schweren Unfallfolgen im Sinne der Initiative Vision Zero<sup>1</sup>, fällt die Bilanz für das Jahr 2024 im Gegensatz zum Vorjahr weniger positiv aus.

Die Zahl der Personen, die von schweren Unfallfolgen betroffen waren, stieg gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 466 (443) und damit um + 5,2% an. Sie blieb jedoch weiterhin unter dem Wert aus dem Berichtsjahr 2022 mit 514 Personen.

<sup>1</sup> Die im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschriebene Initiative Vision Zero ist ein Verkehrssicherheitsprogramm, das die Reduzierung von Todesopfern und Schwerverletzten im Straßenverkehr zum Ziel hat.

Mit einer Häufigkeitszahl<sup>2</sup> von 41,49 verlor das Polizeipräsidium Ludwigsburg einen Platz im Vergleich zum Vorjahr und belegt 2024 einen hervorragenden vierten Platz im Landesvergleich. Die Häufigkeitszahl bezogen auf das Land Baden-Württemberg beträgt 47,22.<sup>3</sup>

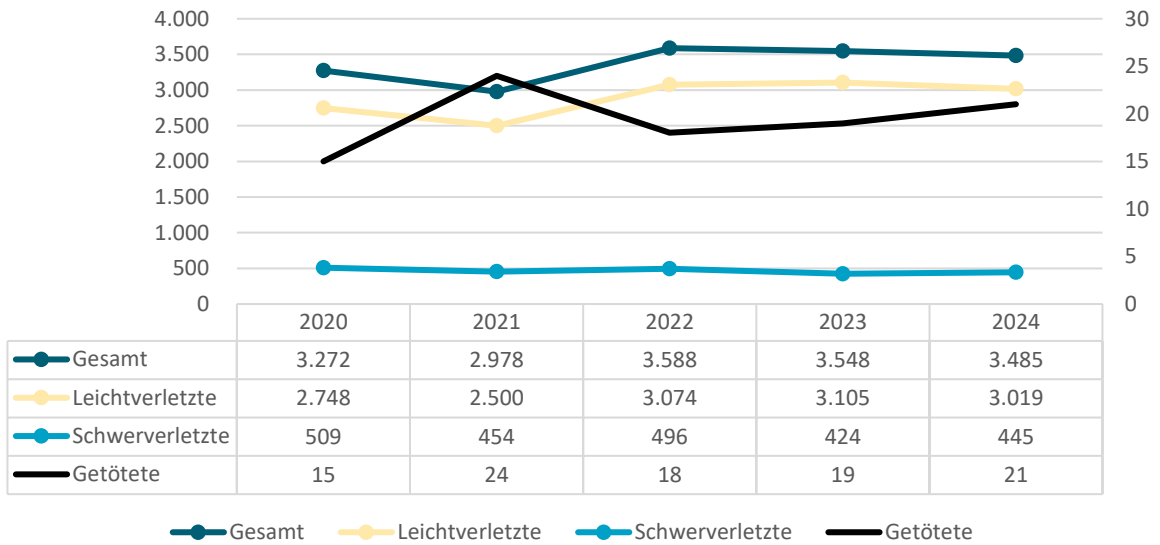
Im Landkreis Böblingen ergibt sich eine HZ von 42,43 (38,15) und im Landkreis Ludwigsburg beträgt die HZ 40,72 (39,47).

---

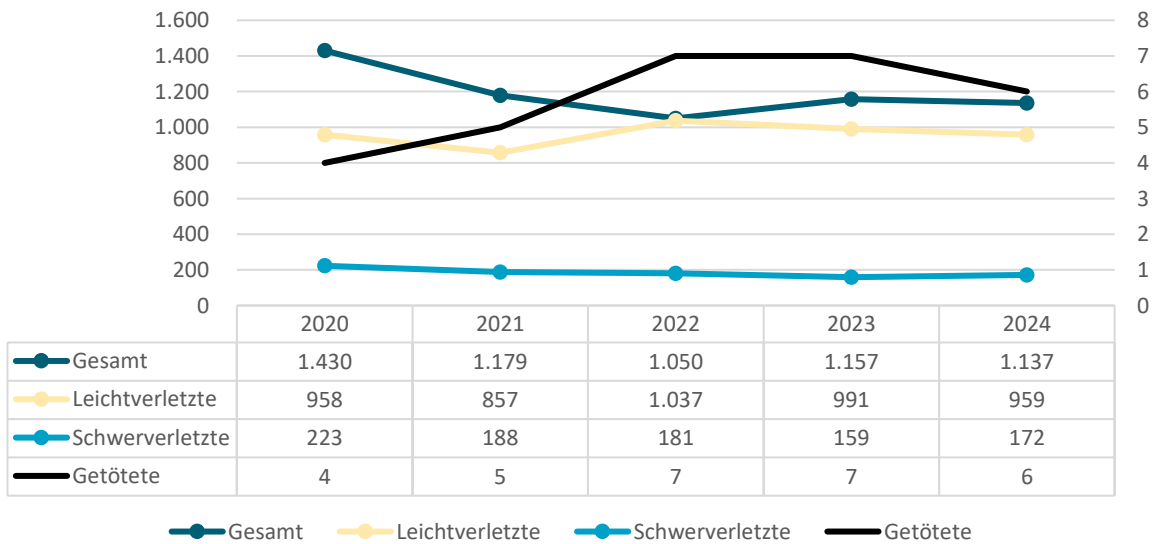
<sup>2</sup> Häufigkeitszahl (HZ): die Zahl der schweren Unfallfolgen auf Straßen außerhalb von Autobahnen errechnet auf 100.000 Einwohner

<sup>3</sup> Verglichen werden die 13 regionalen Polizeipräsidien des Landes Baden-Württemberg.

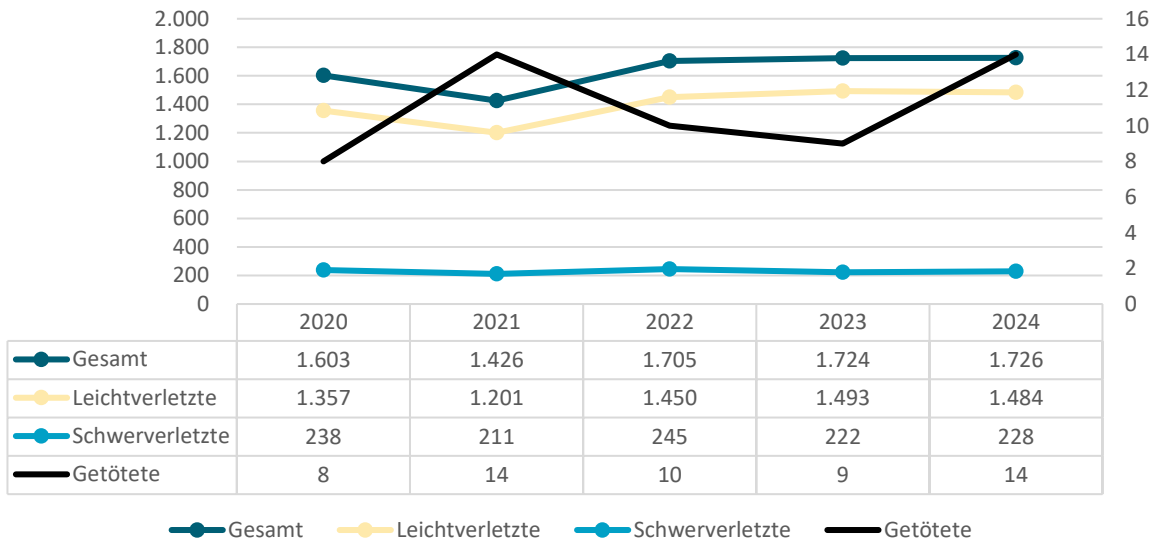
### Unfallfolgen Polizeipräsidium Ludwigsburg insgesamt



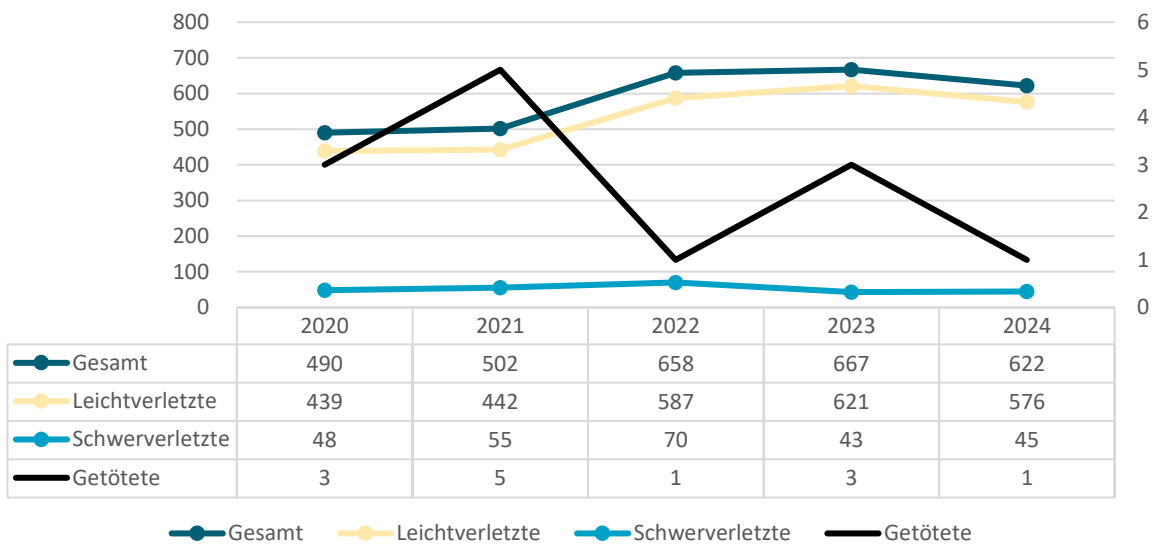
### Unfallfolgen Landkreis Böblingen



### Unfallfolgen Landkreis Ludwigsburg



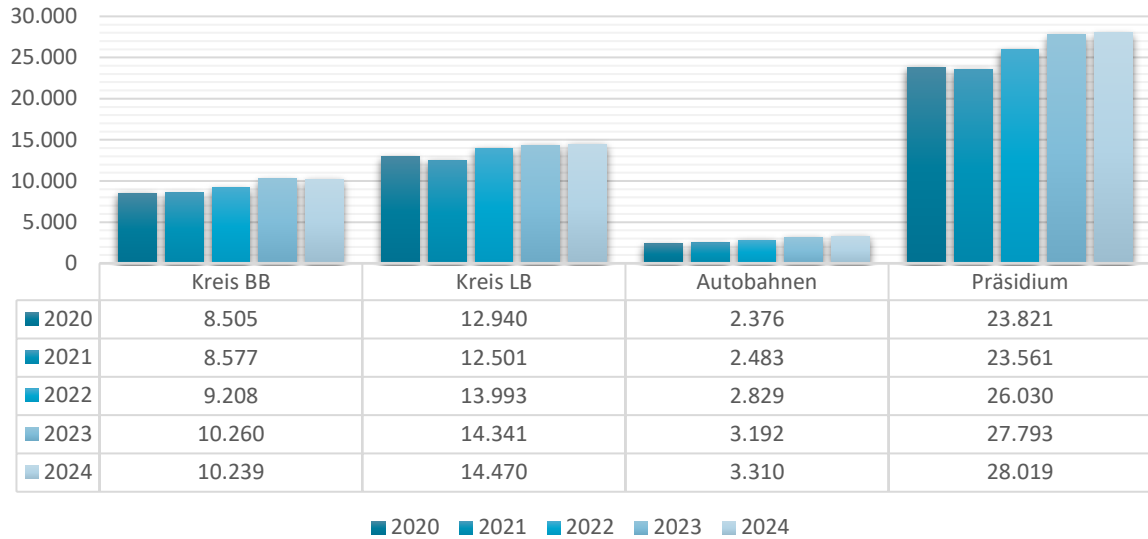
### Unfallfolgen Autobahnen





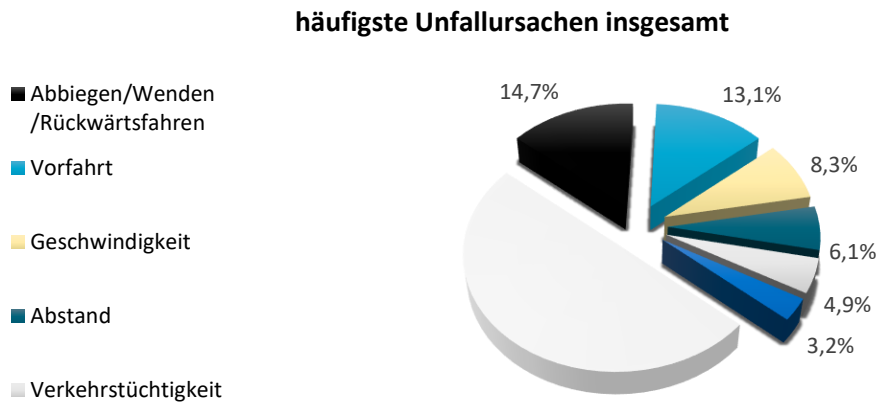
# VERKEHRSUNFÄLLE MIT SACHSCHADEN

Entwicklung Verkehrsunfälle mit Sachschaden



## UNFALLURSACHEN

### FEHLER BEIM ABBIEGEN, WENDEN UND RÜCKWÄRTSFAHREN BILDEN HAUPTUNFALLURSACHE



Im Vergleich mit dem Vorjahr haben sich die wesentlichen Unfallursachen nicht verändert.

Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren bilden auch im Jahr 2024 die Hauptunfallursache.

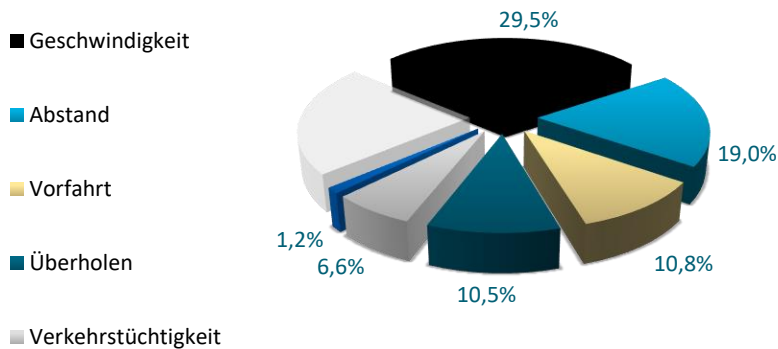
Vorfahrtsverstöße belegen den zweiten Platz. Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit rangiert an dritter Stelle.

Unter dem Oberbegriff „Verkehrstüchtigkeit“ werden

- Alkoholeinwirkung,
- die Einwirkung anderer berauschender Mittel,
- Ermüdung und
- sonstige körperliche Mängel

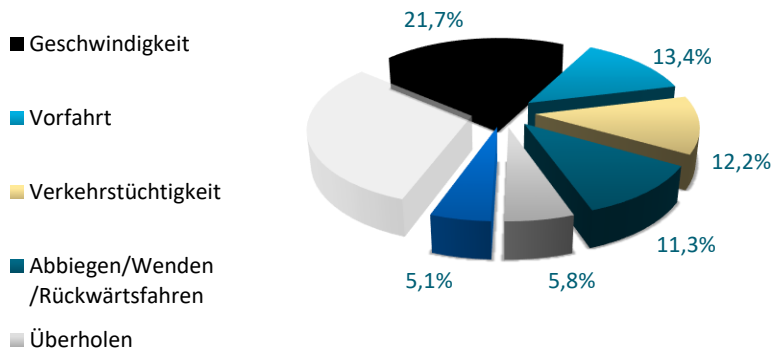
subsumiert.

### häufigste Unfallursachen - Autobahnen



Auf den Bundesautobahnen waren die meisten Verkehrsunfälle mit einer Zahl von 507 (441) auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Die am zweithäufigsten festgestellte Unfallursache ist der nicht eingehaltene Sicherheitsabstand mit 326 Verstößen (246). An dritter Stelle rangieren Vorfahrtsfehler mit 185 Unfällen (155). An dieser Stelle hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2023 und den beiden Vorjahren eine Veränderung ergeben. Bislang waren Fehler beim Überholen am dritthäufigsten verzeichnet. Diese finden sich 2024 mit 180 Unfällen (171) an vierter Stelle.

### häufigste Unfallursachen bei schweren Unfällen



Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit führte, wie bereits im Jahr 2023, auch im Jahr 2024 zu den meisten Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden. Dies gilt für Unfälle mit Schwerverletzten oder gar Toten.

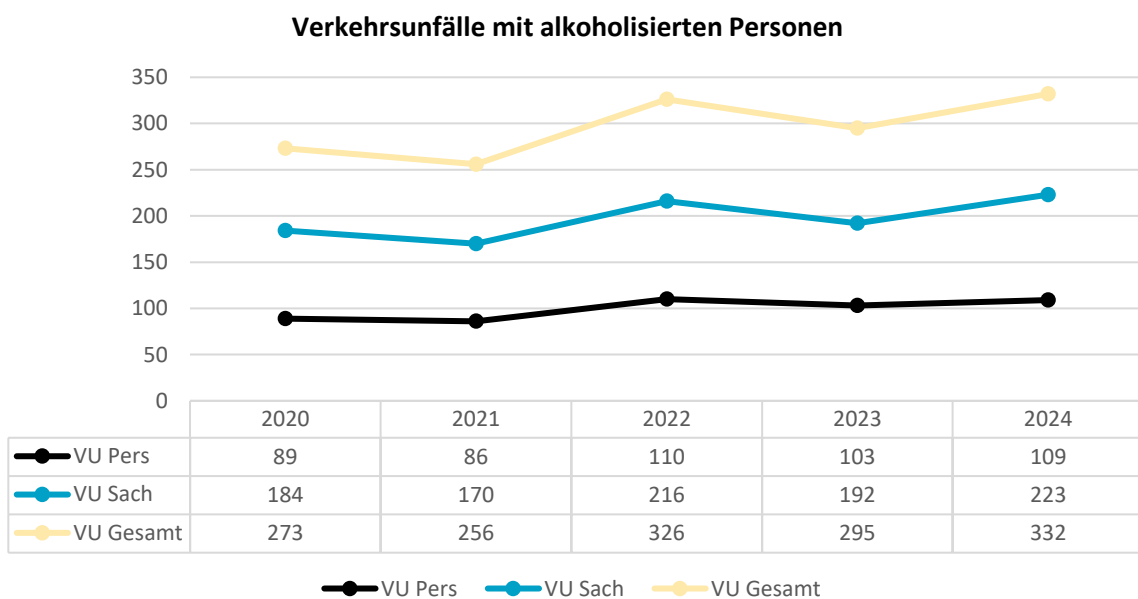
Es folgen Vorfahrtsverstöße als zweithäufigste Ursache, 2023 am dritthäufigsten verzeichnet. Auf Platz drei findet sich im Berichtsjahr 2024 die mangelnde Verkehrstüchtigkeit, die im Vorjahr noch an vierter Stelle rangierte.

## VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOL- UND DROGENEINFLUSS

Verkehrsunfälle, die sich im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten, stiegen um + 12,5% an. Für den Kreis Böblingen ergab sich ein Zuwachs von + 28,7%, im Kreis Ludwigsburg von + 0,7%. Für die Autobahnen wurde ein Anstieg von + 14,3% verzeichnet.

326 der 332 Unfälle, also 98,2%, verursachten die alkoholisierten Fahrer oder Fahrerinnen selbst. Personenschaden entstand bei insgesamt 109 Verkehrsunfällen.

Insgesamt wurden 133 Personen verletzt. Eine Person wurde getötet. Diese war alkoholisiert und hat den Unfall selbstverursacht.



Bei der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Abweichung von 4 Unfällen weniger und somit um - 6,1%.

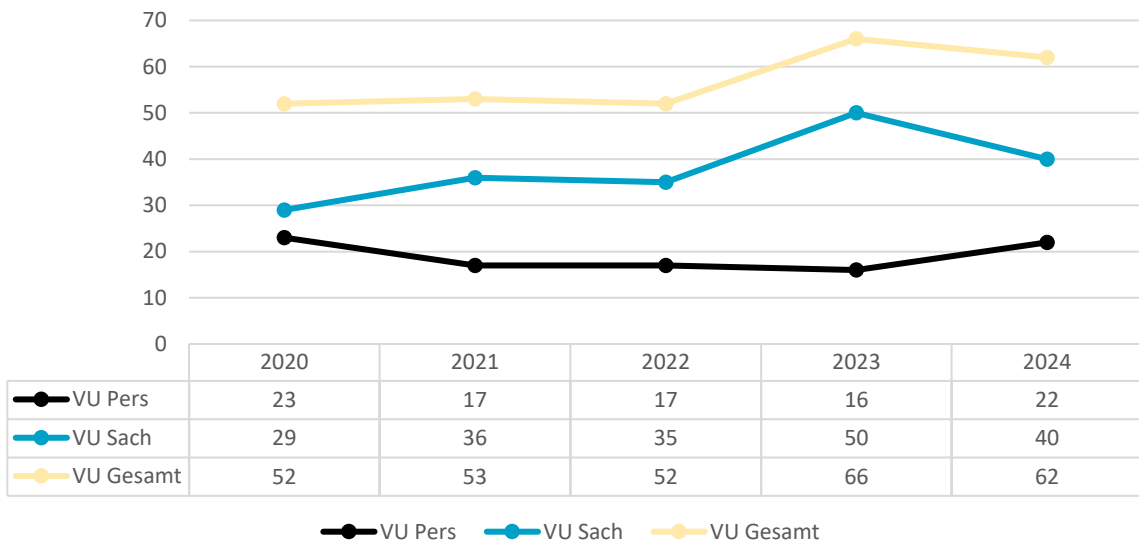
Während im Kreis Böblingen die Zahl der Unfälle gleichblieb, wurden im Kreis Ludwigsburg 5 Unfälle weniger registriert, was eine Verringerung von 30 auf 25 bedeutet (- 16,7%).

Auf den Autobahnabschnitten, die das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreut, wurde bei 14 (13) Unfällen Drogeneinfluss nachgewiesen.

Der Großteil der Unfälle, bei denen eine Drogenbeeinflussung festgestellt wurde, endete glücklicherweise mit Sachschaden. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden stieg jedoch um 6 Zähler, von 16 im Vorjahr auf 22 im Jahr 2024.

Alle 62 registrierten Unfälle wurden von unter Drogeneinfluss stehende Fahrerinnen und Fahrern selbst verursacht. Insgesamt wurden 32 Personen verletzt. Darunter befinden sich 11 schwer- und 21 leichtverletzte Personen. Es gab keinen Unfall mit tödlichem Verlauf (1).

**Verkehrsunfälle mit unter Drogeneinfluss stehenden Personen**



## UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN

Unter dem Begriff „motorisierte Zweiräder“ werden Krafträder über 125 ccm, Leichtkrafträder, Mopeds/Mokicks, S-Pedelecs, Mofa 25 und E-Scooter zusammengefasst.

Unter dem Begriff „Motorräder“ werden Kraft- und Leichtkrafträder subsumiert.

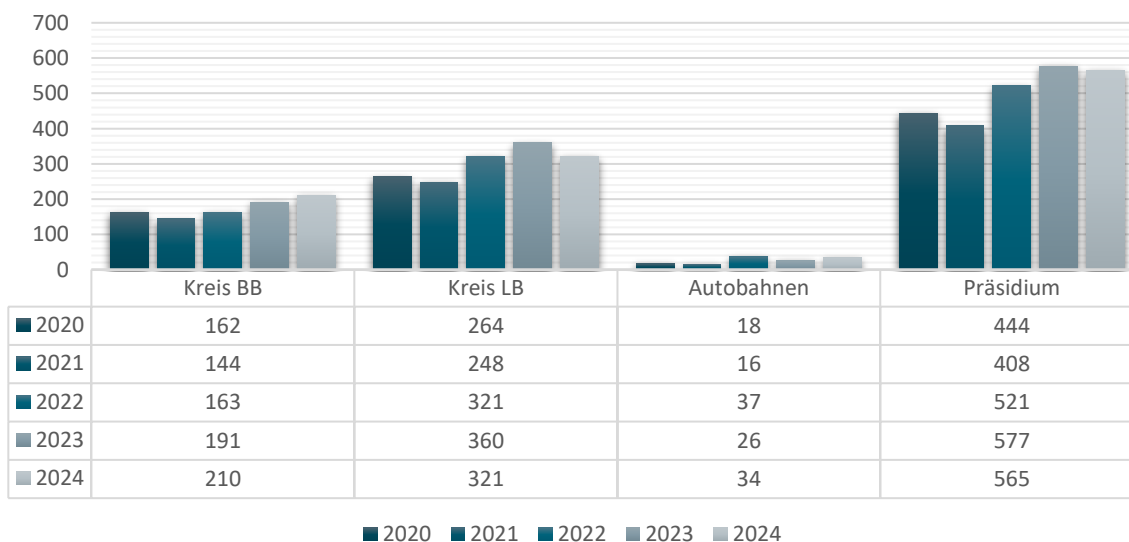
Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken: um - 2,1%.

Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten ging um - 1,6% von 443 Unfällen im Vorjahr auf 436 Unfälle im Jahr 2024 zurück.

In 325 Fällen (57,5%) war ein Fehlverhalten der Zweiradfahrenden ursächlich für den Unfall.

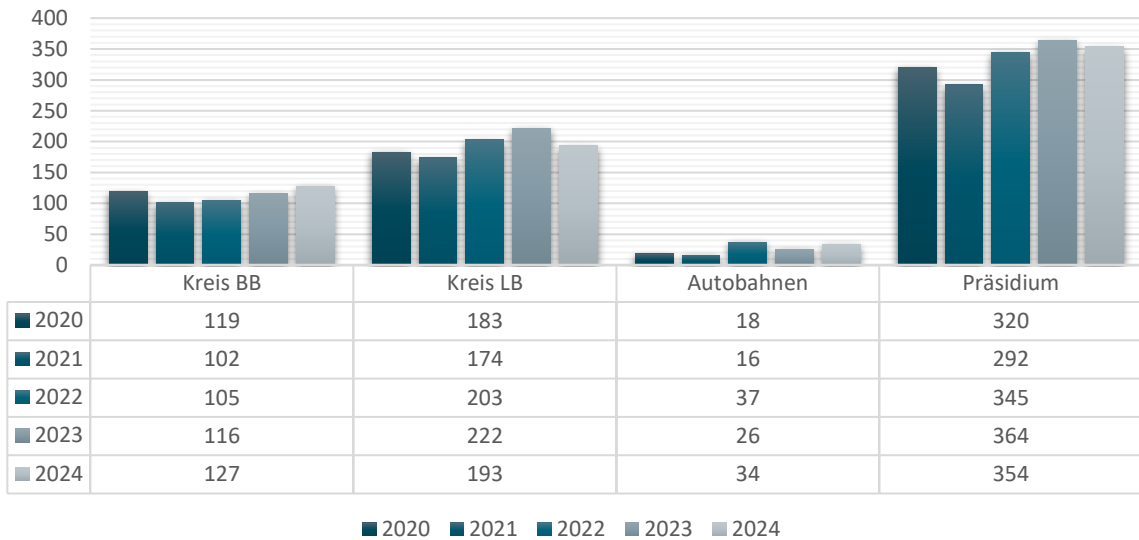
Die Zahl, der bei Unfällen unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern tödlich Verunglückten, sank von vier auf drei Personen. Diese drei Personen waren mit Krafträdern unterwegs.

**Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern insgesamt**

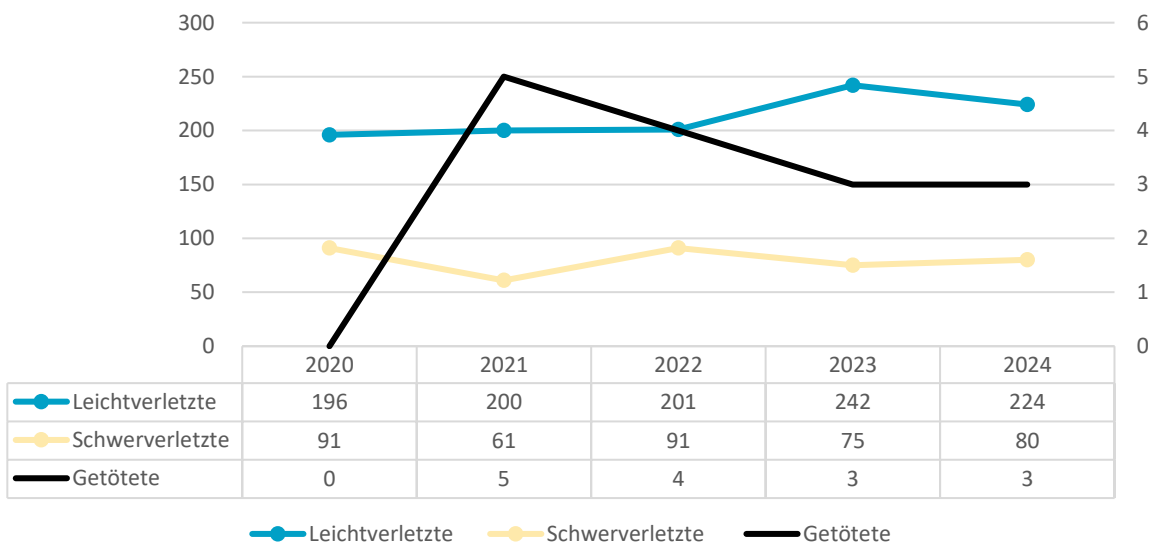


Es wurde ein Minus von - 2,7% bei Unfällen unter Beteiligung von Motorrädern registriert. In 201 Fällen (56,8%) war ein Fehlverhalten der Motorradfahrenden ursächlich für den Unfall. Motorradunfälle mit Verletzten verzeichneten einen Rückgang um - 3,5%, von 285 Unfällen im Vorjahr auf 275 Unfälle im Jahr 2024. Die Zahl der tödlichen Motorradunfälle blieb mit 3 auf dem Vorjahresniveau.

### Verkehrsunfälle mit Motorrädern

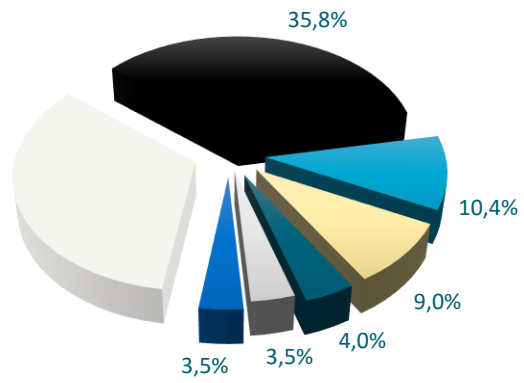


### Unfallfolgen Motorrad



### häufigste Unfallursachen - Motorrad

- Geschwindigkeit
- Abstand
- Überholen
- Vorfahrt
- Verkehrstüchtigkeit

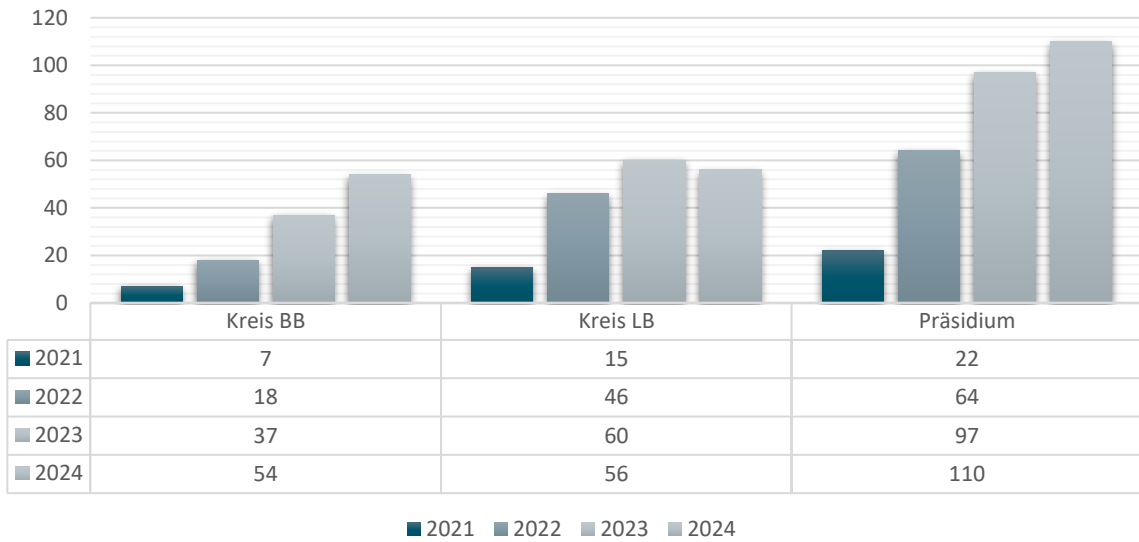




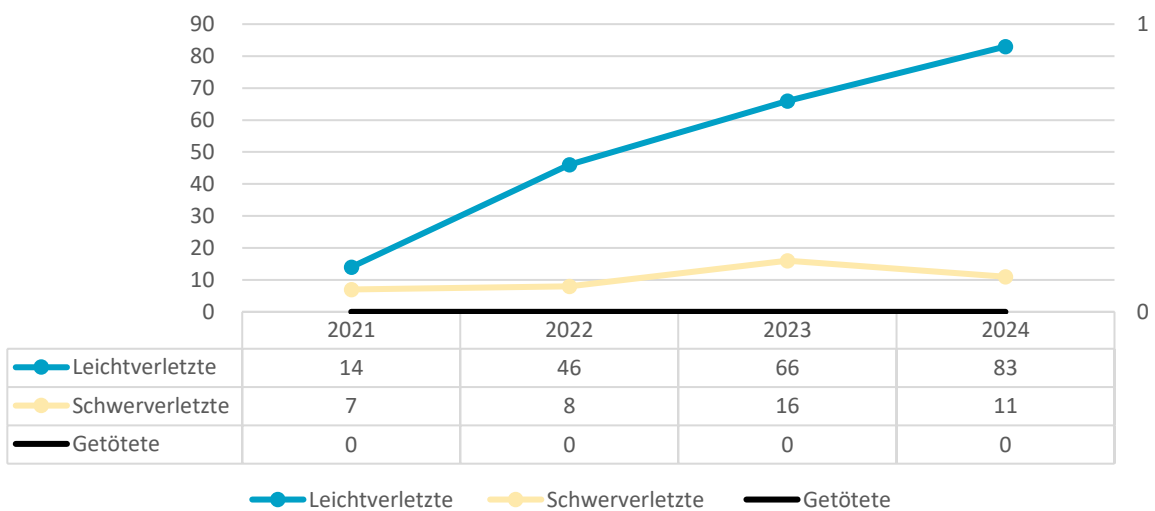
Ein erneutes Plus ergab sich bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von E-Scootern, die seit dem Berichtsjahr 2022 ausführlicher beleuchtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Unfälle um + 13,4% an. Während es im Vorjahr 97 Unfälle gab, wurden im Jahr 2024 110 registriert. Das Fehlverhalten der Person, die mit dem E-Scooter unterwegs war, war in 71 Fällen (64,5%) ursächlich für den Unfall.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scootern, bei denen es Verletzte gab, stiegen um + 11,4%, von 79 auf 88 an.

### Verkehrsunfälle mit E-Scooter

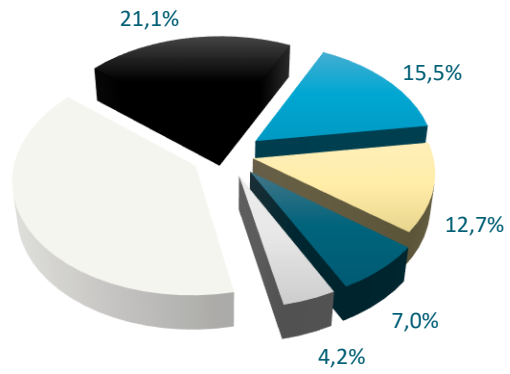


### Unfallfolgen E-Scooter



### häufigste Unfallursachen - E-Scooter

- verbotswidrige Benutzung von Straßenteilen
- Verkehrstüchtigkeit
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Geschwindigkeit
- Vofahrt



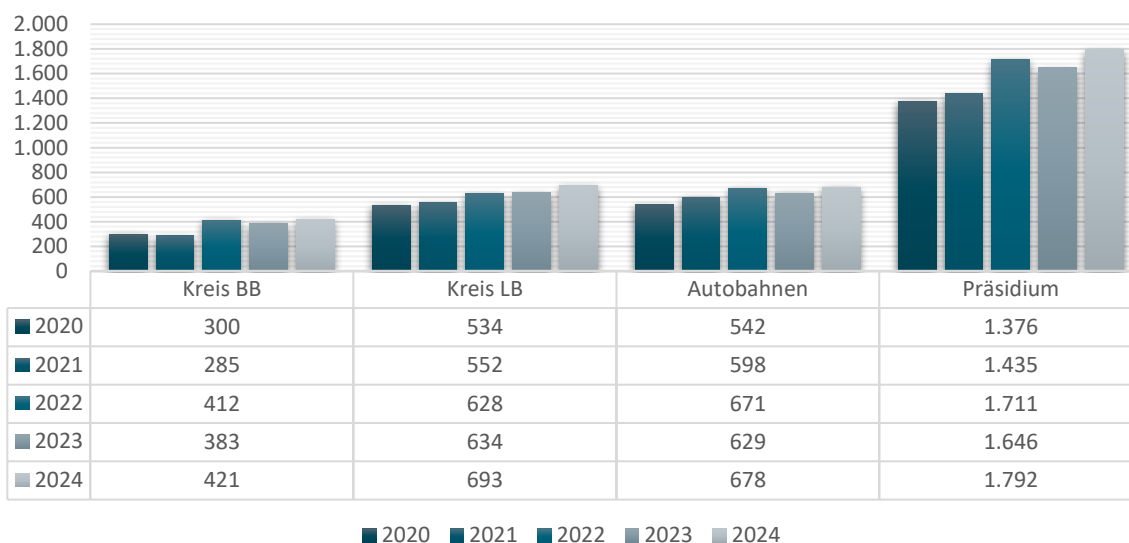
## LKW-UNFÄLLE

Einen Anstieg von + 8,8% registrierte das Polizeipräsidiums Ludwigsburg bei LKW-Unfällen insgesamt.

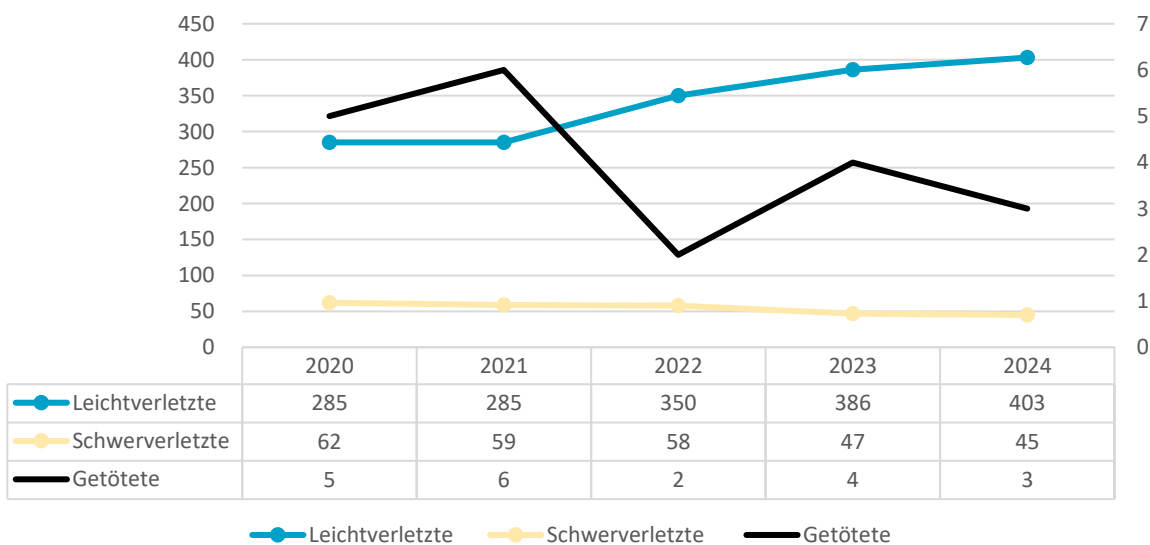
In 1.177 Fällen (65,7%) war der Unfall auf ein Fehlverhalten der Person, die den LKW gelenkt hat, zurückzuführen.

Unfälle mit Verletzten unter Beteiligung von LKW stiegen um + 4,1% an. Im Jahr 2024 waren es 329, im Vorjahr 316.

### Verkehrsunfälle mit LKW

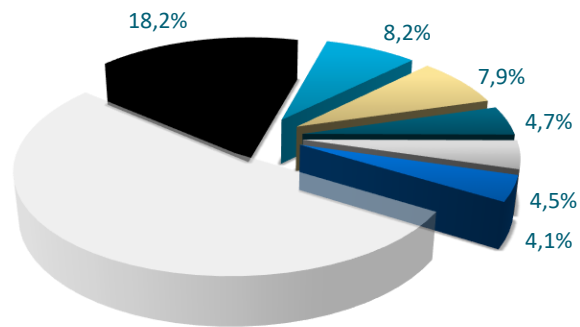


### Unfallfolgen Lkw-Unfälle



### häufigste Unfallursachen - LKW

- Abbiegen/Wenden/  
Rückwärtsfahren
- Vorfahrt
- Abstand
- Geschwindigkeit
- Verkehrstüchtigkeit



## FAHRRAD-UNFÄLLE

Im Vergleich zum Vorjahr gingen Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrenden mit einer Veränderung um - 2,1% dezent zurück.

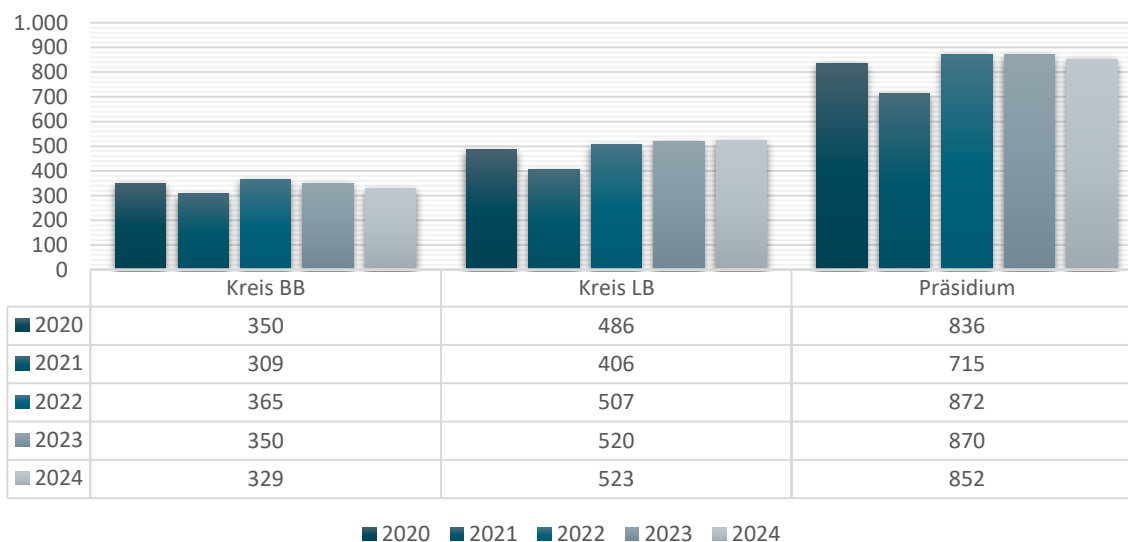
Unfälle, an denen klassische Fahrräder beteiligt waren, nahmen dabei um - 5% ab, während bei Unfällen mit Pedelec-fahrerinnen und -fahrern ein leichter Zuwachs um + 2,2% zu verzeichnen war.

In 341 (381) Fällen bzw. bei 61,5% war ein Fehlverhalten der klassischen Radfahrerin bzw. des Radfahrers und in 199 (188) Fällen, was einen Anteil von 62,2% ausmacht, der Pedelec-fahrerinnen bzw. des -fahrers ursächlich für den Unfall.

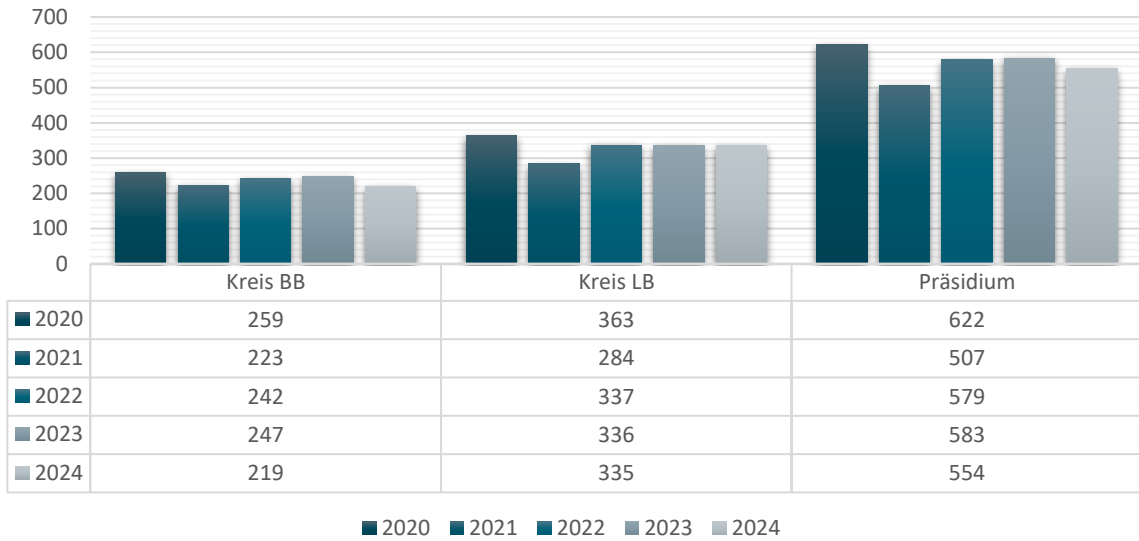
Unfälle mit Verletzten blieben nahezu auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg verzeichnete ein Plus von + 0,3% auf 729 (727).

Insgesamt waren 8 Unfälle (1) mit tödlichen Ausgang zu beklagen. Dabei entfielen 5 Unfälle (1) auf die Beteiligung eines Pedelecs, 3 (0) auf ein klassisches Fahrrad.

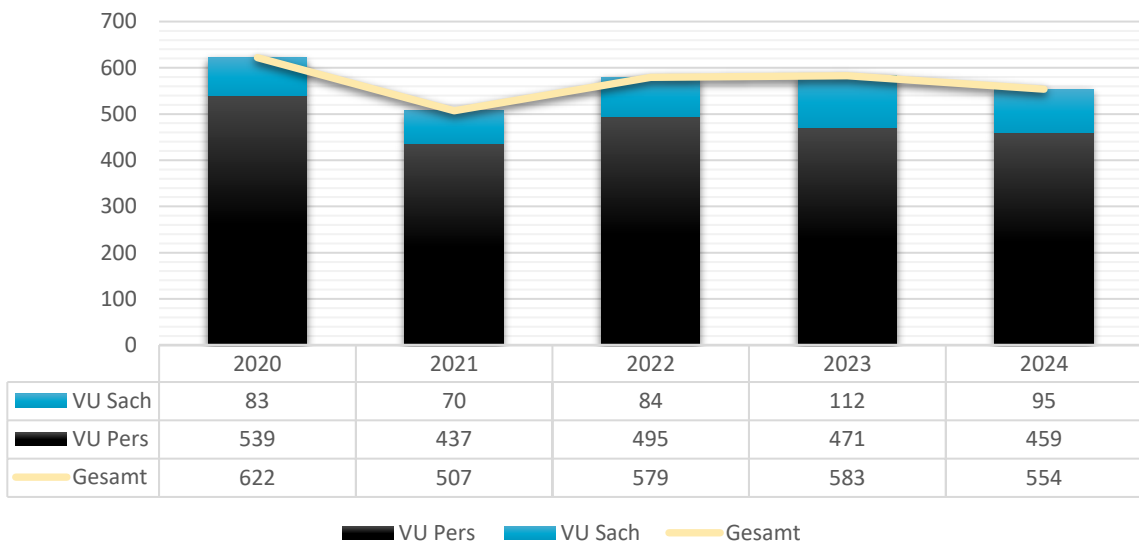
**Verkehrsunfälle mit Radfahrenden insgesamt**



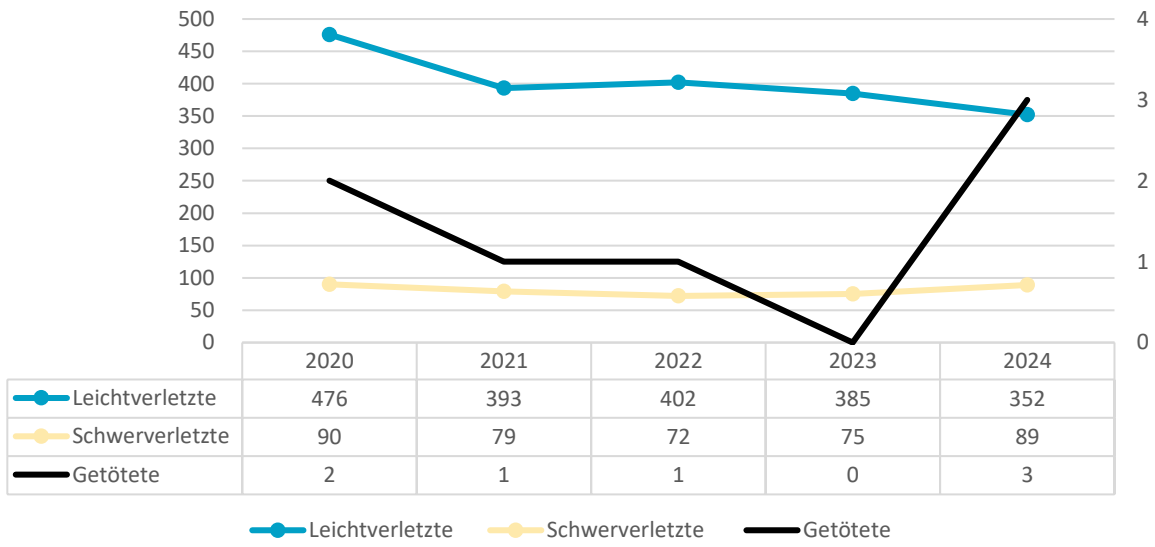
### Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad insgesamt



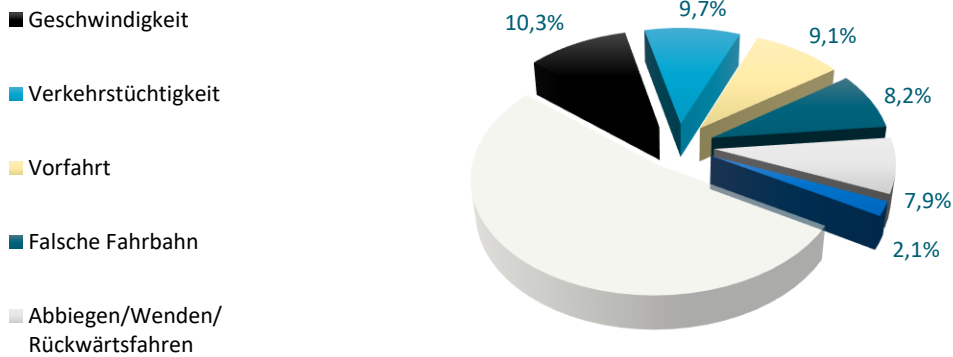
### Kategorie Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad



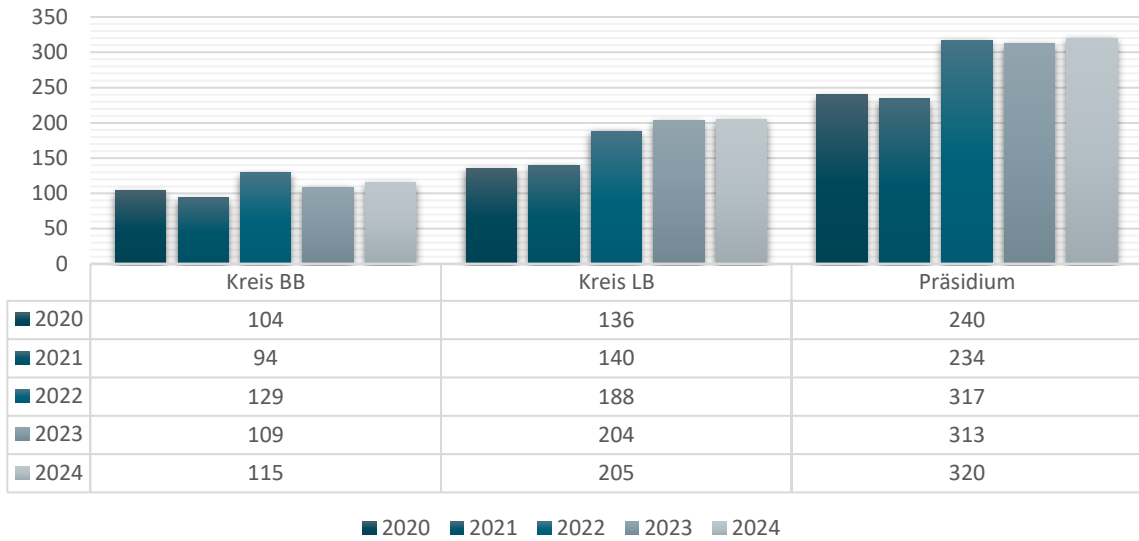
### Unfallfolgen klassisches Fahrrad



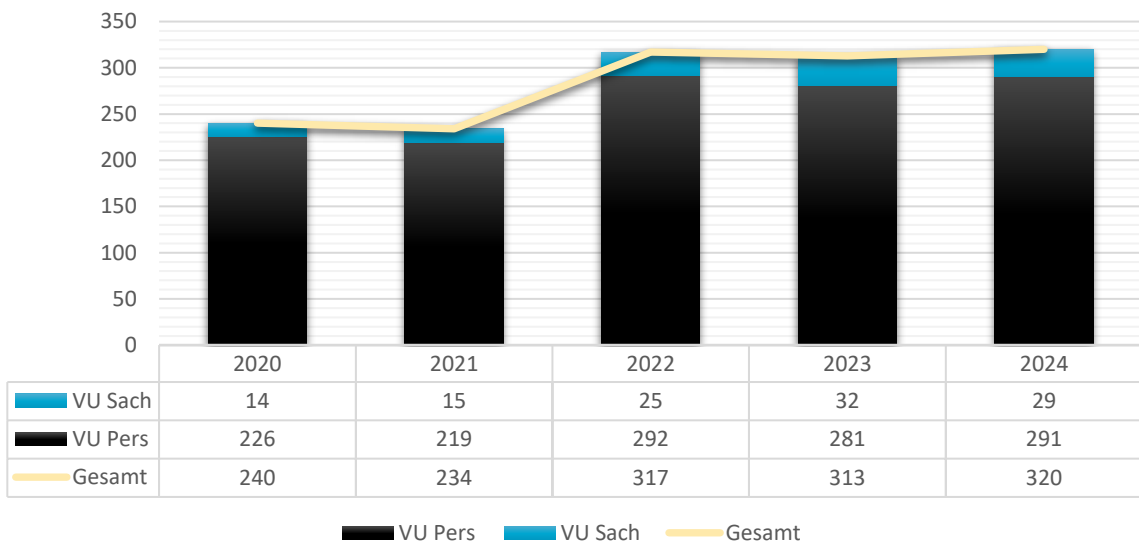
### Unfallursachen - klassisches Fahrrad



### Verkehrsunfälle mit Pedelec insgesamt

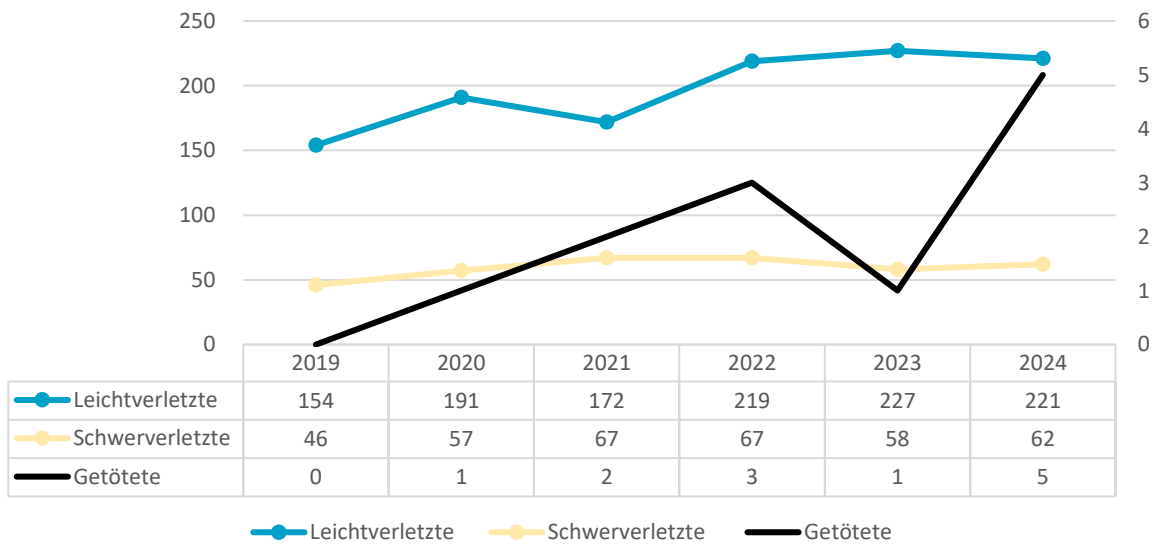


### Kategorie Verkehrsunfälle mit Pedelec



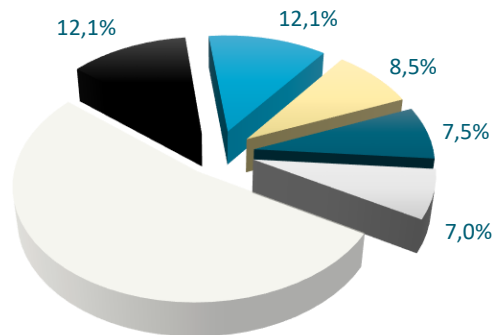


### Unfallfolgen Pedelec



### häufigste Unfallursachen - Pedelec

- Vorfahrt
- Geschwindigkeit
- Verkehrstüchtigkeit
- Falsche Fahrbahn
- Abbiegen/Wenden/  
Rückwärtsfahren



## FUßGÄNGER-UNFÄLLE

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Fußgängern um + 3,6% an. Während sich im Kreis Böblingen 112 (125) Fußgängerunfälle ereigneten und damit eine Abnahme messbar war, stiegen die Zahlen im Kreis Ludwigsburg auf 173 (150) an.

79 (76) der Unfälle insgesamt, also 27,7%, wurden von den Fußgängern selbst verursacht.

Parallel ergab sich auch eine Zunahme der Anzahl der Unfälle mit Verletzten um + 3,9%. Allerdings ging im Kreis Böblingen die Anzahl auch hier mit 104 (115) zurück und im Kreis Ludwigsburg wurde eine Steigerung auf 160 (138) verzeichnet.

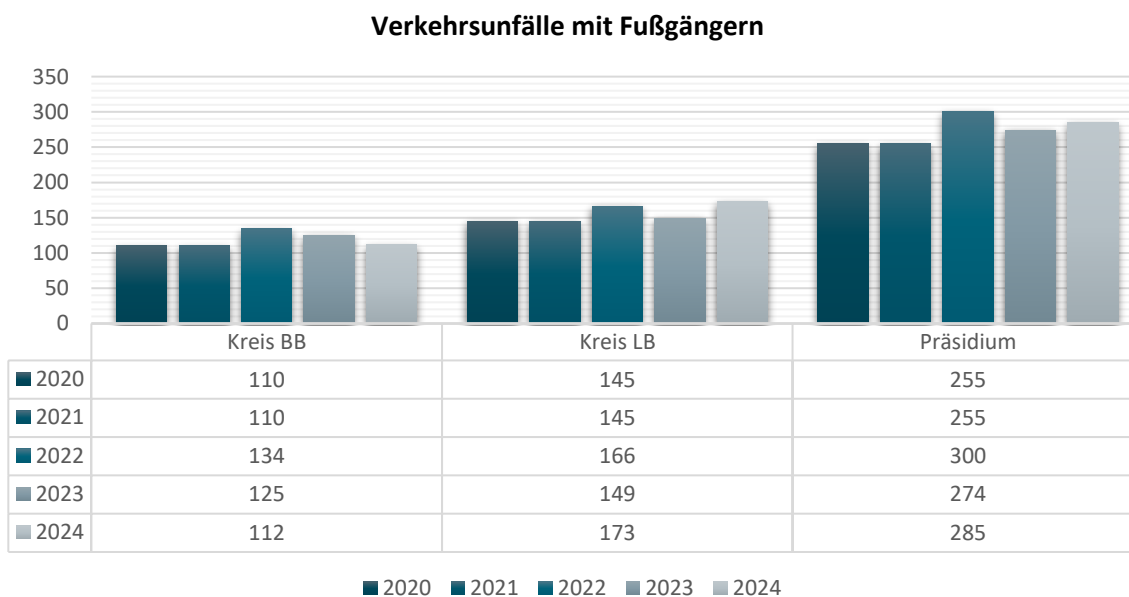
Es kam zu 1 (5) Unfall mit tödlichem Ausgang, der sich im Landkreis Ludwigsburg ereignete.

54 (48) Personen zogen sich schwere und 225 (226) leichte Verletzungen zu.

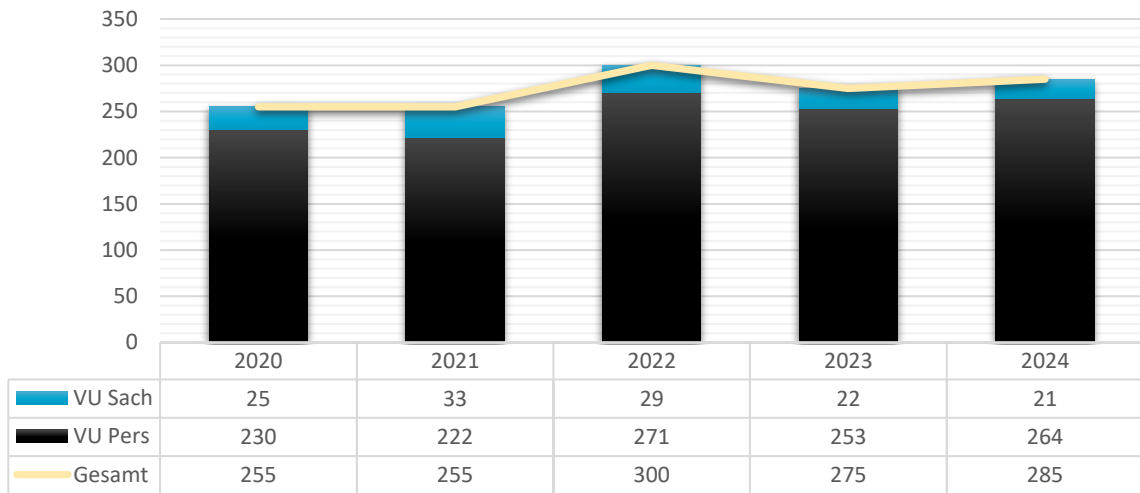
Die Aufteilung auf die Landkreise sieht folgendermaßen aus:

Kreis Böblingen: 27 (18) schwer verletzte und 83 (104) leicht verletzte Personen.

Kreis Ludwigsburg: 27 (30) schwer und 142 (122) leicht verletzte Personen.



### Kategorie Verkehrsunfälle mit Fußgängern



VU Pers
  VU Sach
  Gesamt

## RISIKOGRUPPEN

### KINDER (0 BIS 13 JAHRE)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern sank im Vergleich zum Vorjahr um -9,6 %.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten sich 160 Verkehrsunfälle mit Kindern, während im Vorjahr 177 gezählt wurden.

85 (115) dieser Unfälle hatten die Kinder selbst verursacht, was einen Prozentsatz von 53,1% ausmacht.

Im Kreis Böblingen ergab sich ein Minus von - 12,7% von 71 im Vorjahr auf 62 Unfälle im Jahr 2024. Auch im Kreis Ludwigsburg sanken die Unfälle unter Beteiligung der Risikogruppe um - 7,5% von 106 auf 98 Unfälle.

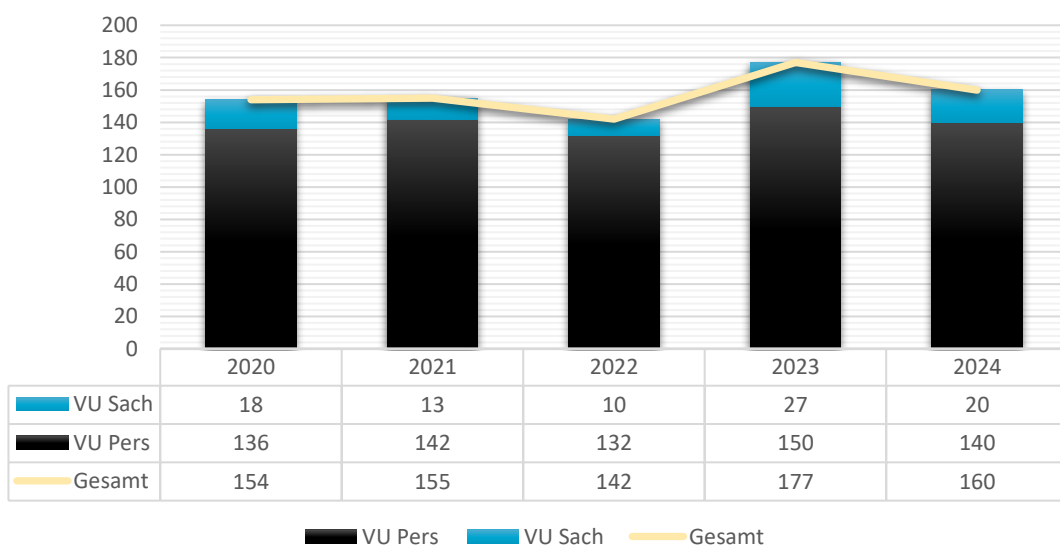
Die Zahl der Unfälle mit Verletzten ging um - 6,7% zurück. Das bedeutet in Zahlen: 140 im Jahr 2024 zu 150 Unfällen im Vorjahr.

72 (95) der Unfälle mit Verletzten hatten die Kinder selbst verschuldet und somit 51,4%.

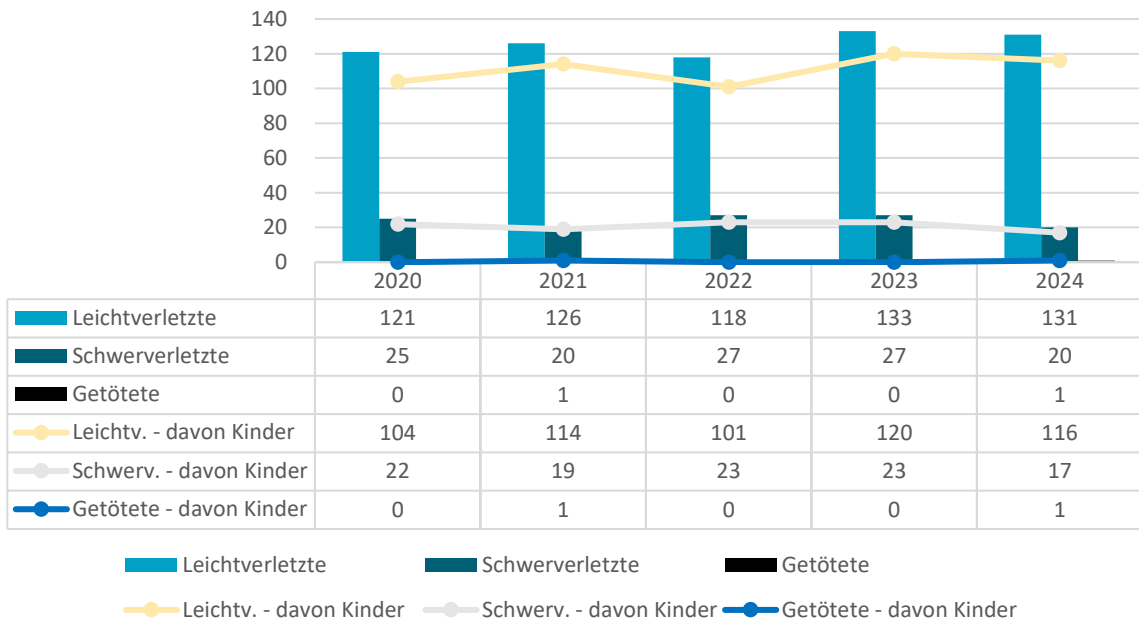
Verursachten sie einen Zusammenstoß, waren die Kinder im Landkreis Ludwigsburg 34 (52) mal und im Landkreis Böblingen 19 (33) mal mit dem Fahrrad unterwegs. Als Unfallverursacher zu Fuß waren sie im Landkreis Ludwigsburg 16 (19) mal und im Landkreis Böblingen 11 (6) mal vertreten.

Während sie selbst aktiv am Verkehr teilnahmen, wurden 17 (23) Kinder bei Unfällen schwer und 116 (120) leicht verletzt. Es ereignete sich 1 (0) tödlicher Unfall.

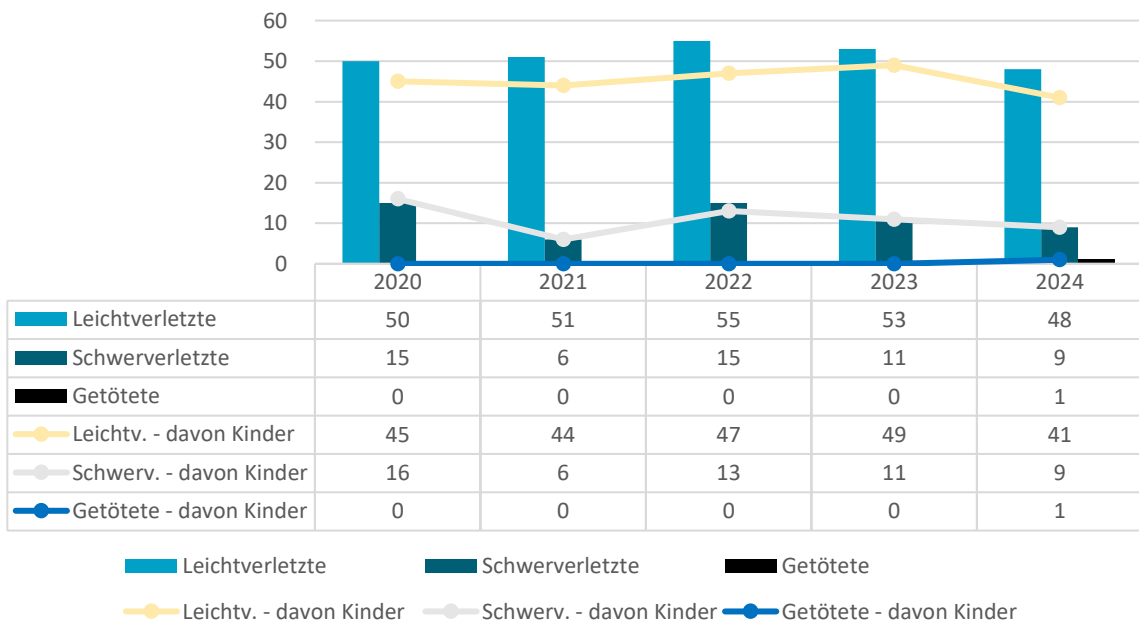
**Verkehrsunfälle mit Kindern insgesamt**



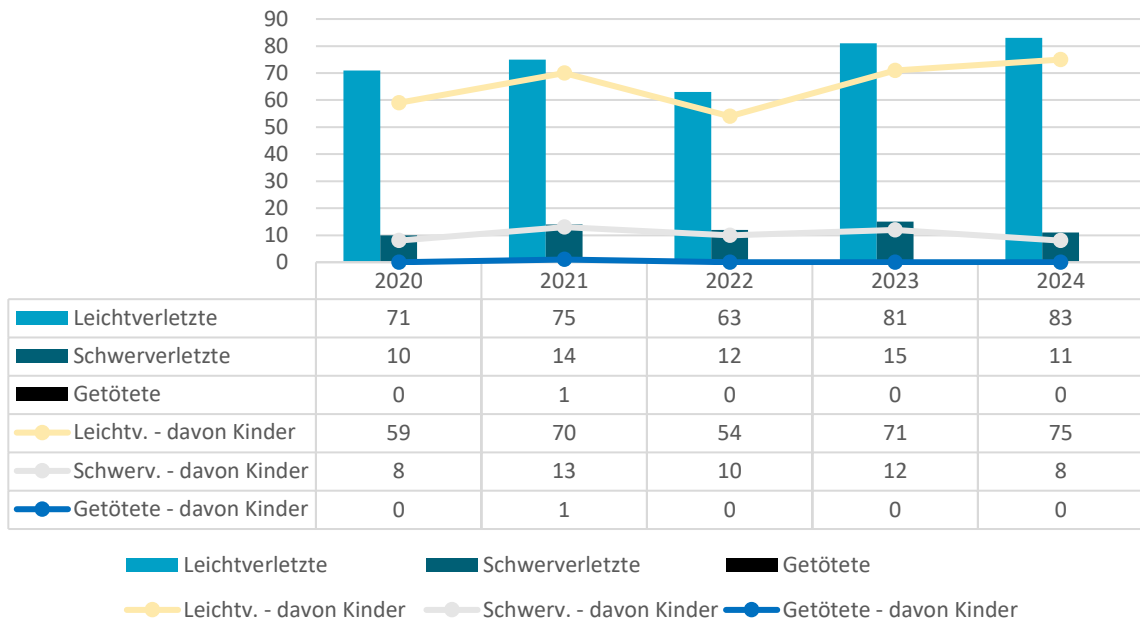
### Verletzte bei Unfällen mit Kindern insgesamt



### Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Böblingen



### Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Ludwigsburg



## JUNGE ERWACHSENE (18 BIS 24 JAHRE)

Leicht rückläufig, um - 3,6%, waren die Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung von jungen Erwachsenen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg verglichen mit dem Vorjahr. Insgesamt ereigneten sich 1.924 (1.997) Unfälle unter Beteiligung junger Erwachsener; 1.042 (1.064) wurden von dieser Risikogruppe selbst verursacht, was einen Prozentsatz von 54,1% ausmacht.

Im Kreis Böblingen ergab sich ein Rückgang von - 6,6%. In Zahlen dargestellt ereigneten sich 809 Unfälle, während im Jahr zuvor 866 registriert worden waren. Im Kreis Ludwigsburg wurde ebenfalls eine Abnahme von - 4% registriert, von 1.060 auf aktuell 1.018. Hierbei handelt es sich um Gesamtzahlen, inklusive der Unfälle auf den Autobahnen.

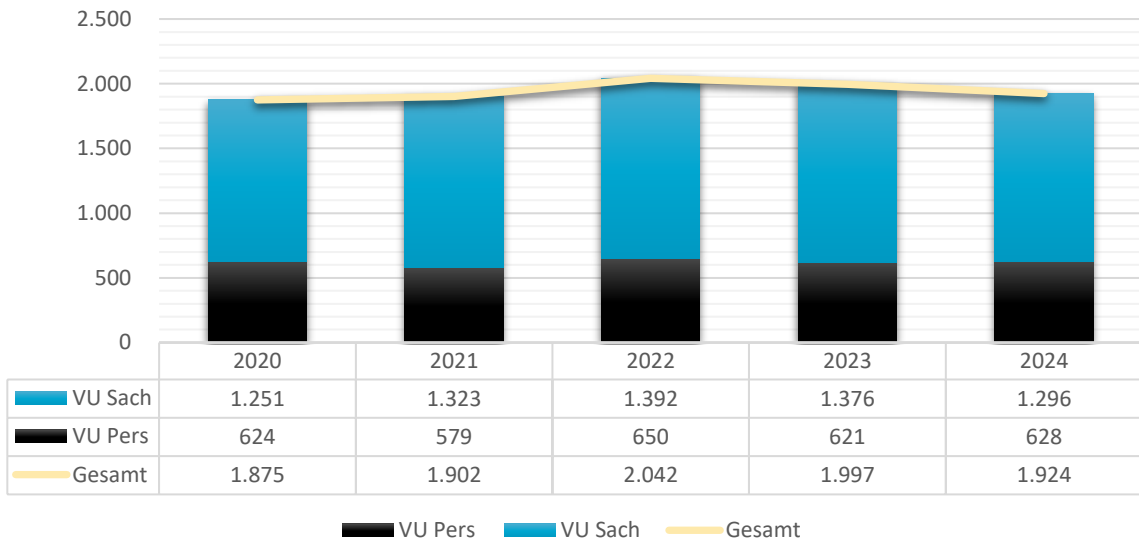
Insgesamt ereigneten sich auf den Autobahnen im Präsidiumsgebiet 386 (354) Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen, was einen Zuwachs von + 9% bedeutet.

Bei 628 (621) handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die in 417 (401) Fällen von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden. Prozentual betrachtet, macht dies einen Anteil von 66,4% aus.

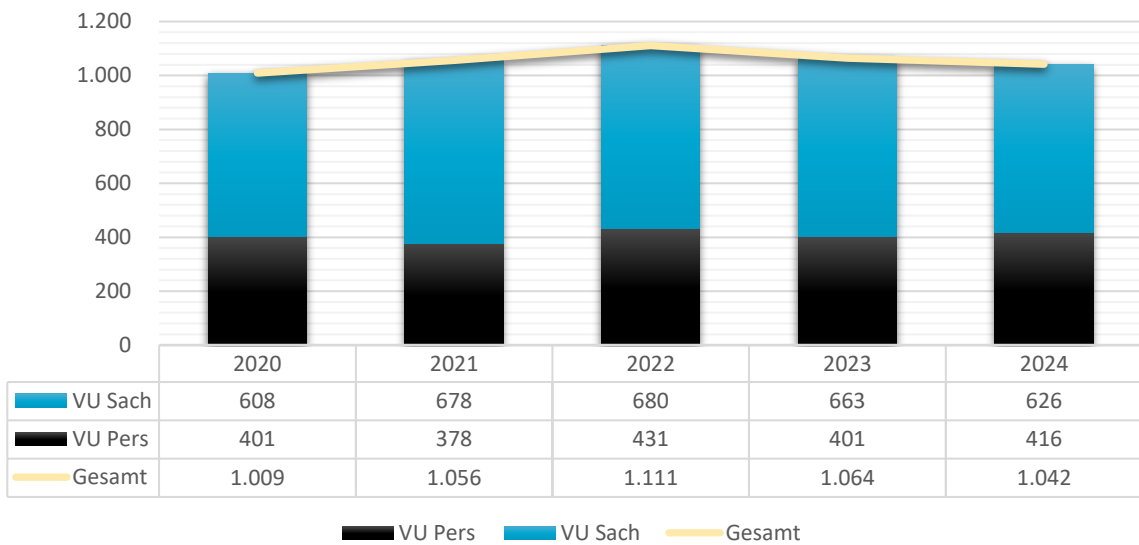
Die 1.042 selbst verursachten Verkehrsunfälle konnten auf folgende Hauptunfallursachen aufgeschlüsselt werden:

- Geschwindigkeitsverstöße 273 (240)
- Vorfahrt 173 (200)
- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. 185 (144)
- Sicherheitsabstand 120 (93)
- Verkehrstüchtigkeit 58 (65)
- Überholen 41 (39)

### Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen insgesamt

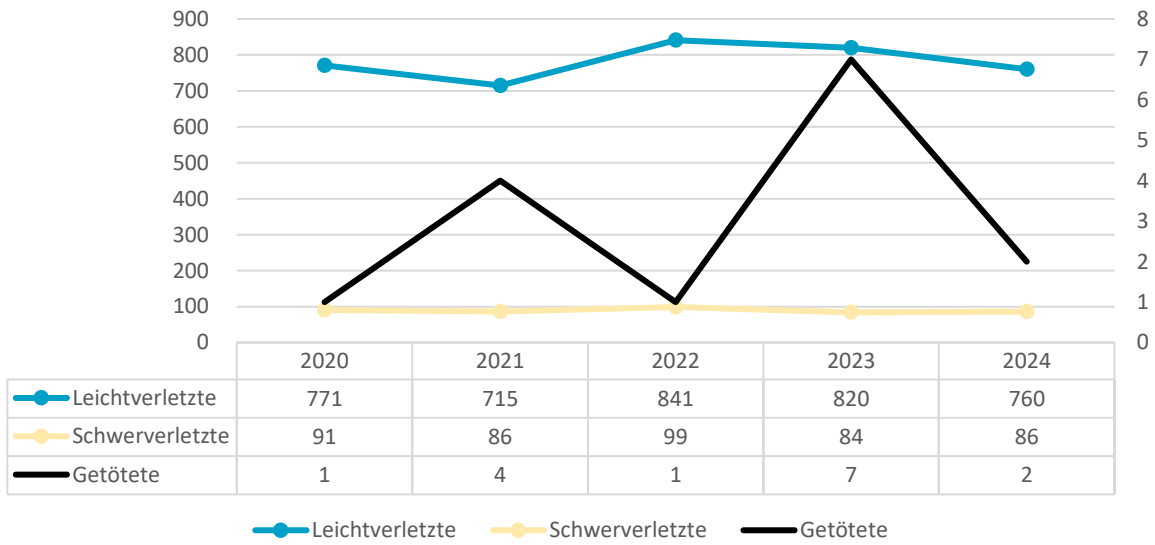


### Verkehrsunfälle verursacht durch junge Erwachsene

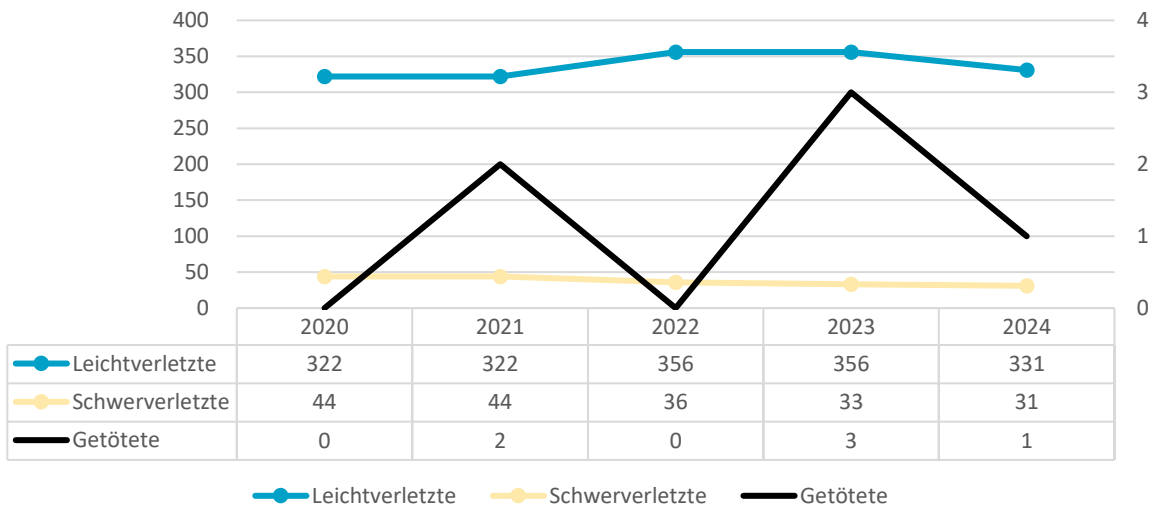




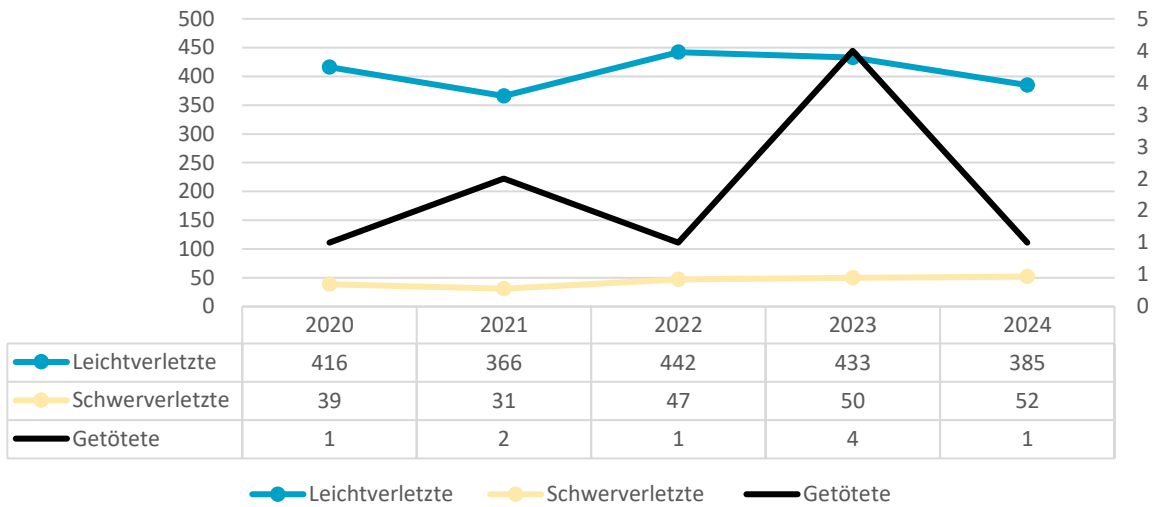
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen insgesamt



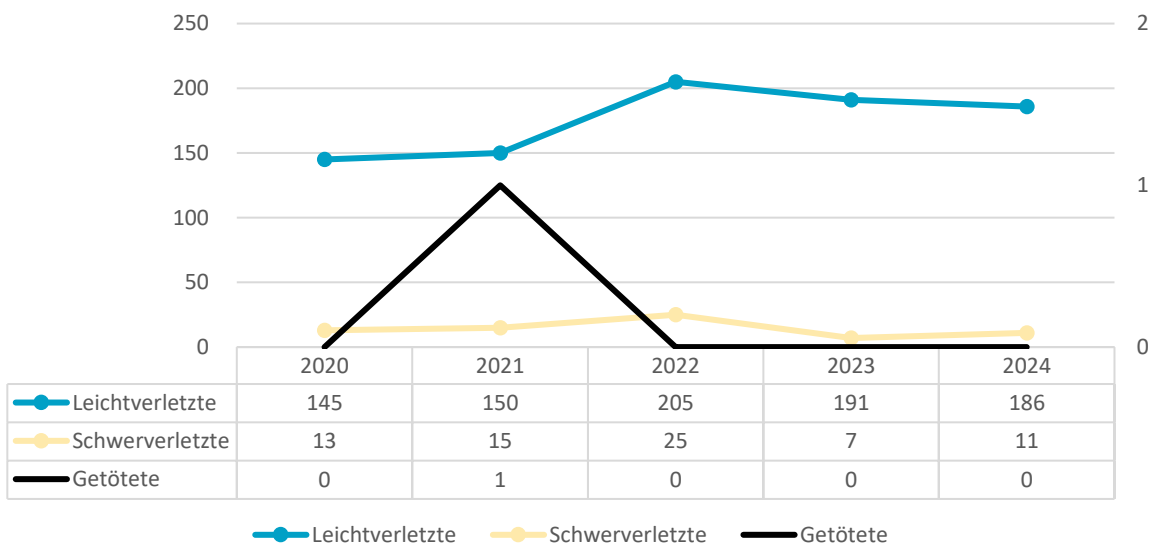
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Landkreis Böblingen



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Landkreis Ludwigsburg



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Autobahnen



## ÄLTERE MENSCHEN (AB 65 JAHRE)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren stieg im Jahr 2024 um + 4,5% an. Die Unfallzahlen veränderten sich von 2.449 auf 2.559.

1.610 der 2.559 Unfälle, also 62,9%, wurden von den beteiligten älteren Menschen selbst verursacht.

Im Kreis Böblingen stiegen die Zahlen um + 4,5% von 1.044 auf 1.091 und im Landkreis Ludwigsburg um + 3,9% von 1.354 auf 1.407 an. Hierbei handelt es sich um Gesamtzahlen, inklusive der Unfälle auf den Autobahnen.

Insgesamt ereigneten sich auf den Autobahnen im Präsidiumsgebiet 215 (199) Verkehrsunfälle unter Beteiligung von älteren Menschen, was einen Zuwachs von + 8% bedeutet.

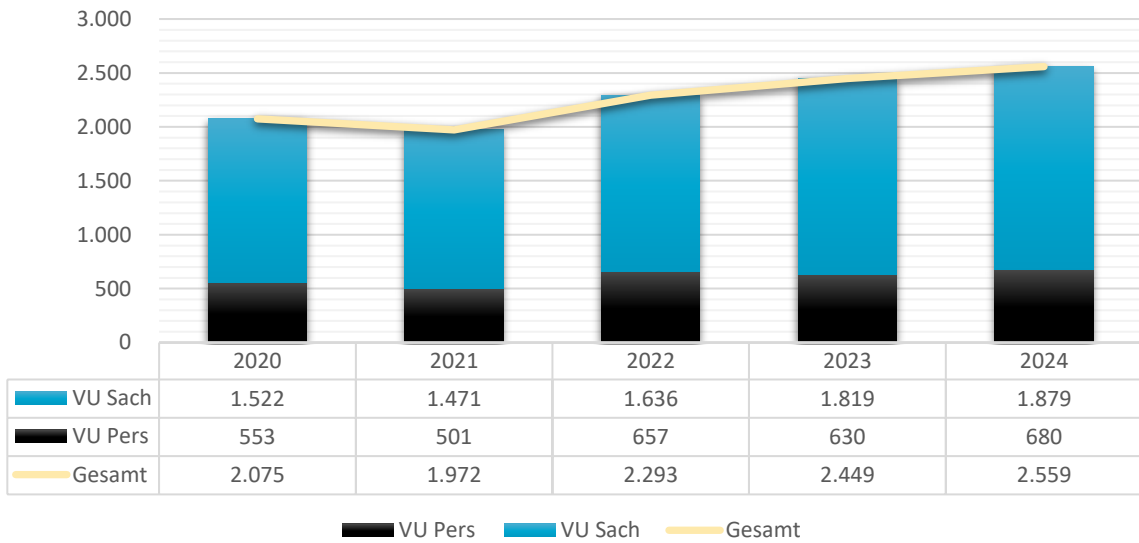
Von 2.559 Unfällen endeten 680 (630) mit Personenschaden. Davon wurden 444 (389), also 65,2%, durch die Seniorinnen und Senioren selbst verursacht.

Die Zahl der leichtverletzten Personen belief sich auf 695 (682), was ein leichtes Plus von + 1,9% bedeutet. Schwere Verletzungen wurden in 150 (115) Fällen registriert. Die Zahl stieg um + 30,4% an. 13 (8) Todesopfer waren bei Unfällen unter Beteiligung von Senioren zu beklagen.

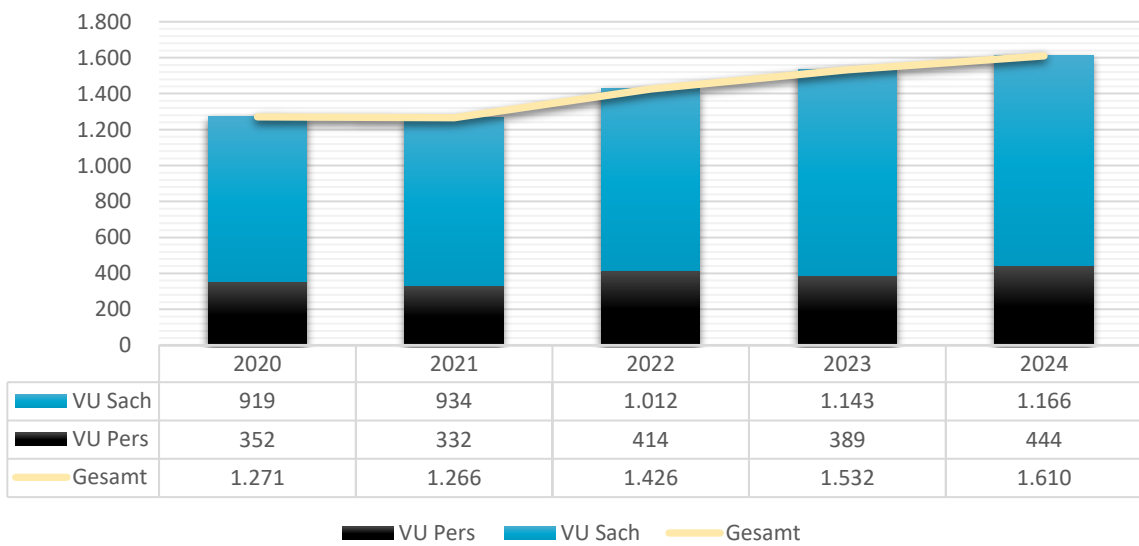
Die Hauptunfallursachen der selbstverursachten Unfälle verteilen sich folgendermaßen:

- |                                 |           |
|---------------------------------|-----------|
| • Vorfahrtsverletzungen         | 311 (337) |
| • Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. | 310 (275) |
| • Verkehrstüchtigkeit           | 107 (102) |
| • Geschwindigkeit               | 66 (56)   |
| • Sicherheitsabstand            | 55 (40)   |
| • Überholen                     | 42 (31)   |

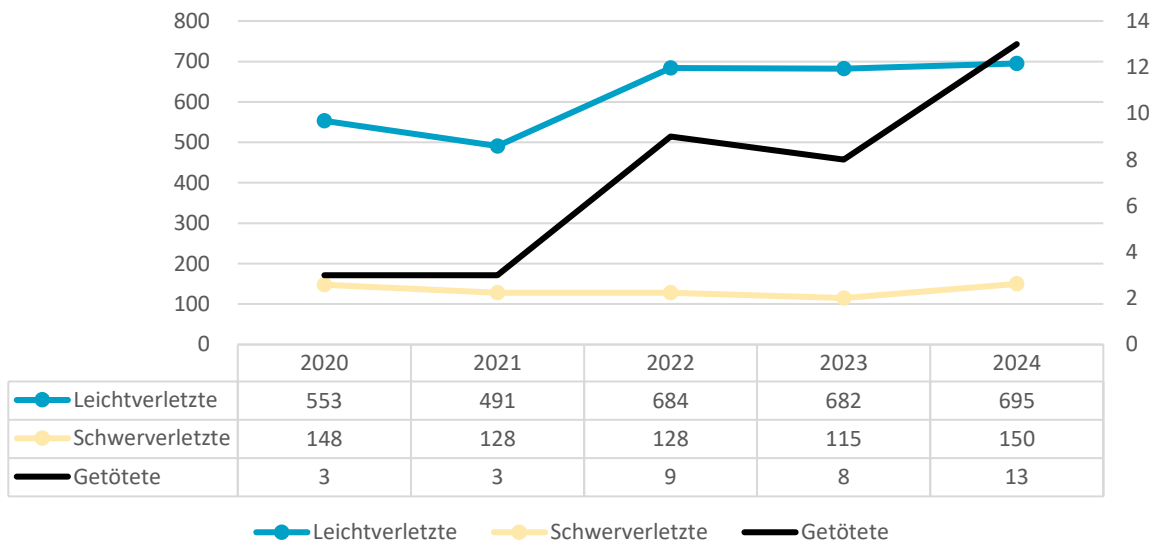
### Verkehrsunfälle mit älteren Menschen



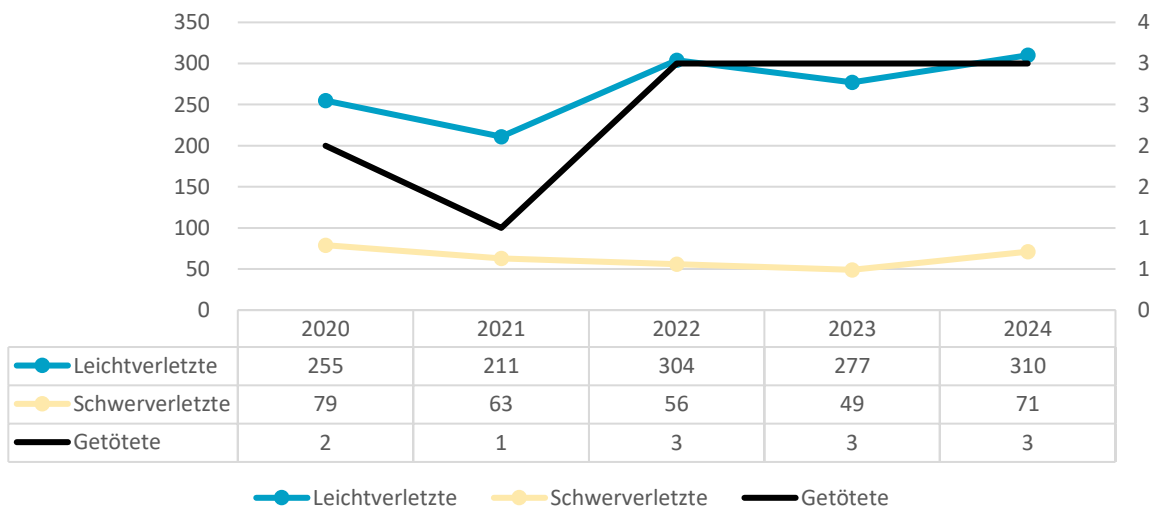
### Verkehrsunfälle verursacht durch ältere Menschen



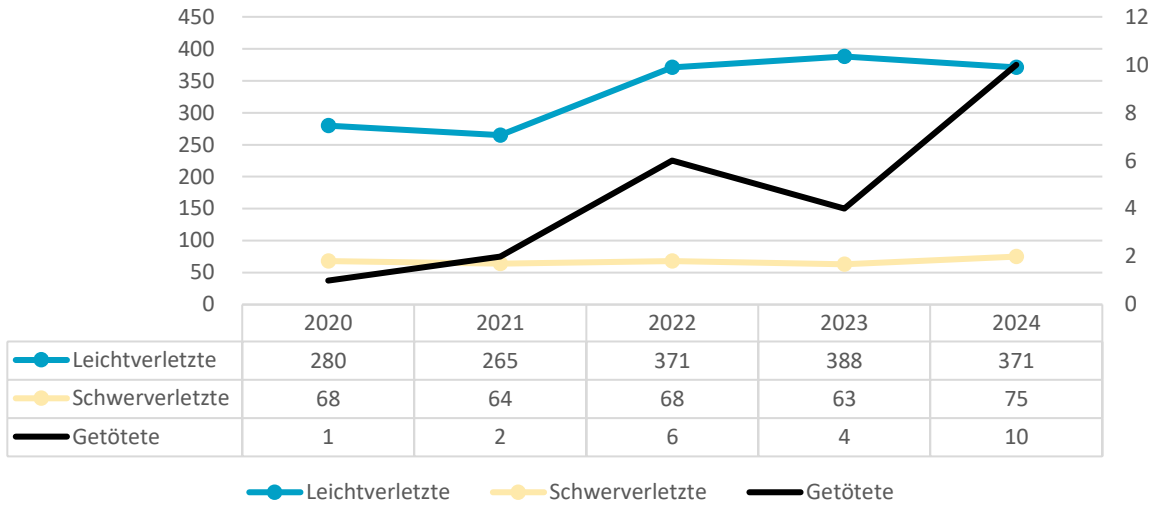
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen insgesamt



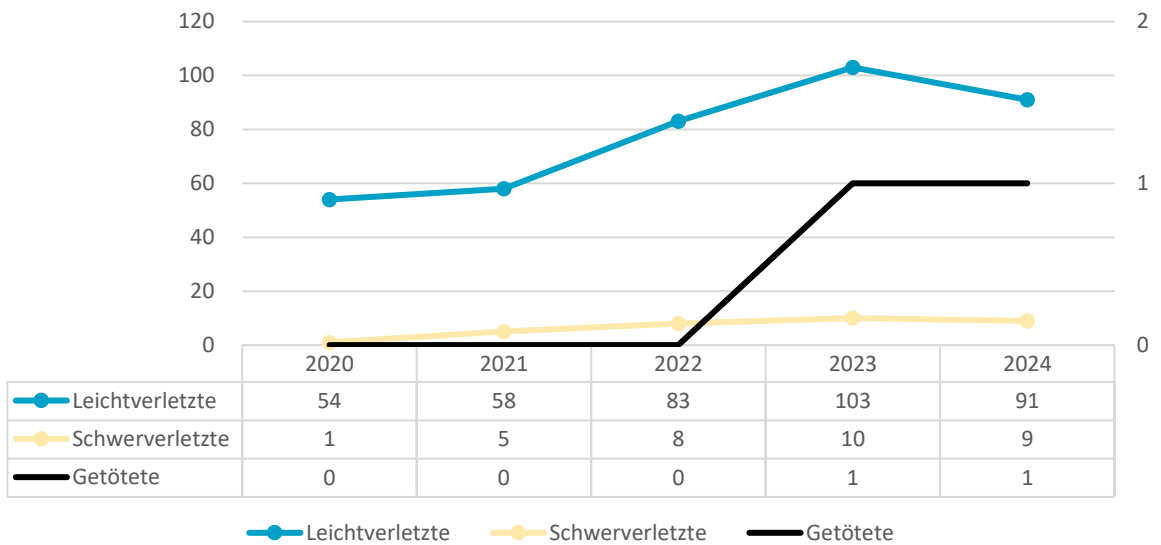
### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Landkreis Böblingen



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Landkreis Ludwigsburg



### Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Autobahnen



## VERKEHRSUNFALLFLUCHT

Die Verkehrsunfälle, bei denen sich Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernten, nahmen 2024 von 6.679 auf 6.841 zu. Der prozentuale Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der registrierten Verkehrsunfälle ist mit 22,2% (21,4%) nahezu gleichbleibend.

2.687 (2.521) Unfallverursachende konnten ermittelt werden, was einer Aufklärungsquote von 39,3% entspricht.

Von 231 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden wurden 120 geklärt. Hiermit ergibt sich eine Aufklärungsquote von 52%.

In 103 (97) Fällen stand die Person, die die Unfallflucht beging, nachweislich unter Alkoholeinfluss und 11 (15) Mal wurde Drogeneinwirkung festgestellt.

Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten stieg von 227 auf 231 um + 2% an. Hierbei gab es 18 (22) Schwerverletzte und 244 (239) Leichtverletzte. Unter den Unfallflüchtigen befanden sich keine schwerverletzten Personen (2). 28 (19) Unfallflüchtige wurden leicht verletzt.

## HOHER SCHADEN DURCH UNFAHLENFLUCHT

Der volkswirtschaftliche Gesamtschaden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg, der 2024 durch Verkehrsunfallfluchten entstanden ist, wurde auf rund 49,3 Millionen Euro geschätzt.

# VERKEHRSÜBERWACHUNGSMABNAHMEN

## ALKOHOL

Obwohl sie unter Alkoholeinwirkung standen, nahmen insgesamt 1.632 Personen am Straßenverkehr teil. Es erfolgten 645 Führerscheinbeschlagnahmen.

408 (434) Fahrzeuglenker und –lenkerinnen erreichten Werte von 1,60 Promille und mehr. Zwischen 1,59 und 1,10 Promille lagen 411 (500) Personen. Mit Werten zwischen 1,09 und 0,50 Promille waren 700 (776) im Straßenverkehr unterwegs. Ein Ergebnis zwischen 0,49 und 0,30 Promille entfiel auf 21 (11) Fahrerinnen und Fahrer. Mit unter 0,30 Promille führten 92 (105) Fahranfängerinnen und –anfänger trotz ihres spezifischen Alkoholverbots, innerhalb ihrer Probezeit oder vor Vollendung des 21. Lebensjahrs, ein Kraftfahrzeug im Straßenverkehr.

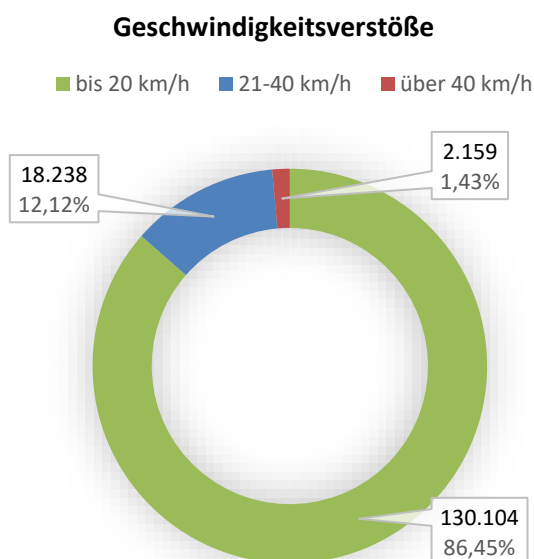
## ILLEGALE DROGEN UND ANDERE BERAUSCHENDE MITTEL

1.122 (1.141) Personen wurden angezeigt, nachdem sie unter dem Einfluss von illegalen Drogen oder anderen berauschenden Mitteln am Straßenverkehr teilgenommen hatten. Überwiegend hatten die Fahrerinnen und Fahrer zuvor Cannabis konsumiert. Dies wurde bei 781 (782) Personen festgestellt. Danach reihen sich Mehrfachkonsum mit 127 (147), Kokain mit 115 (115) und Amphetamin mit 72 (62) Zählern ein.

In 40 (53) Fällen erfolgte die Beschlagnahme oder Sicherstellung des Führerscheins der betreffenden Person direkt vor Ort.

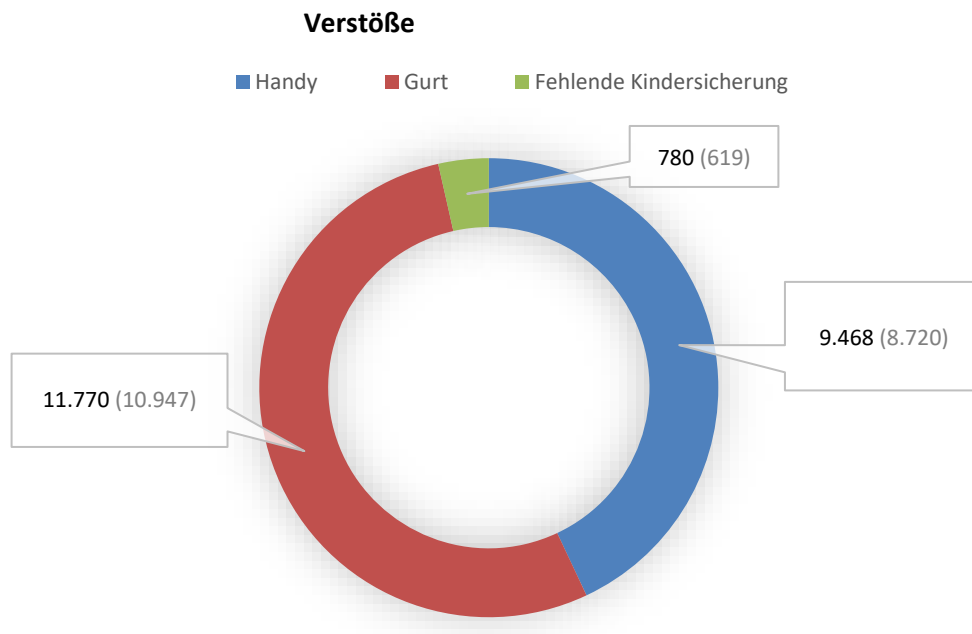
## GESCHWINDIGKEIT

Bei Geschwindigkeitsmessungen wurden insgesamt 150.501 (141.945) Verstöße festgestellt. Regelfahrverbote wurden in 2.171 (1.716) Fällen erteilt.





## MOBILTELEFON, SICHERHEITSGURT, KINDERSICHERUNG



## ÜBERWACHUNG DER RETTUNGSGASSE

Einsatzkräfte der Verkehrspolizeiinspektion überwachten auf den vom Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Autobahnabschnitten bei entsprechenden Anlässen die Einhaltung der Rettungsgasse. Dabei stellten sie 218 (220) Verstöße fest. In 3 (8) Fällen wurden dabei Einsatzfahrzeuge behindert bzw. gefährdet.